Oe 1677. 40

Kamera prasinowa
1973 r.

Musical. g. 64.

167847

Herrn Christoph Christian Sturms,
Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

geistliche Gesänge

mit

Melodien zum Singen bey dem Clavière

vom

Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,
Musikdirektor in Hamburg.

Erste Sammlung.



Zweyte Auflage.

Hamburg,
bey Johann Henrich Herold, 1781.

STADT

Nachricht des Verlegers.

Der Beyfall, mit welchem das Publikum diese geistlichen Gesänge aufgenommen hat, setzt mich in die angenehme Nothwendigkeit, eine zweyte Auflage derselben zu liefern, und ich habe Ursache, mir eine gütige Nachsicht deswegen zu erbitten, daß sie einige Monate später erfolgt, als ich sie versprochen hatte. Auszeichnend und ehrenvoll ist die gnädige Aufnahme, deren sie der Durchlauchtigste Herzog **Ferdinand** von Braunschweig, dieser Schrecken der Feinde Germaniens, und dieser Schutz der Deutschen Muse, gewürdigt hat, da er verschiedne dieser Melodien auf die berühmte Flöten- und Harfenuhr setzen lassen, womit Seine Majestät der König von Preussen ihn beschenkt hat. Den Freunden dieser Sammlung wird es gewiß angenehm seyn, diejenigen Melodien zu wissen, die dieser große Fürst zu dieser Absicht bestimmt hat, ich setze deshalben das Verzeichniß derselben so her, wie ich es der gefälligen Nachricht meines verehrungswürdigen Gönners und Freundes, des Herrn Dompredigers Feddersen, zu verdanken habe:

Demüthigung vor Gott.	Seite 1	Der Frühling.	Seite 14
Passionslied.	2	Sommerlied.	20
Osterlied.	4	Fortdauer der Lehre Jesu.	21
Gottes Größe in der Natur.	7	Lob des Allgütigen.	23
Todesfreudigkeit.	9	Morgenlied.	25
Weihnachtslied.	11	Abendlied.	26
		Lobgesang.	28

An Herrn

Johann Joachim Eschenburg,

Professorn am Hochfürstlichen Collegio Carolino
zu Braunschweig.

Theuerster Freund,

Ich habe niemand, der mir so nahe angehört, als Sie, nicht durch die Verwandschaft des Blutes, nein, durch die weit nähere, einer innigen und bewährten Freundschaft. Daher eigne ich vor andern Ihnen diese geistlichen Gesänge zu, und setze denenselben den Namen des Freundes vor, der meine Fehler vergißt, mich noch immer liebt, und den nicht Zeit, nicht Entfernung, selbst die starken Bande zärtlicher Liebe nicht, die so oft Freunde trennt, mir haben rauben können.

Möchten doch meinem **Eschenburg** in den Armen der besten Gattinn, der wahren Ehre und des schönen Schmucks des weiblichen Geschlechts, des edlen **Schmids** würdigen Tochter, und an der Seite dankbarer Kinder seine Jahre bis ins hohe Alter froh verfließen. Möchte ihm alles das zu Theil werden, was nach dem Urtheile aufgeklärter und guter Menschen den Namen eines Glücks verdient. Das sind die treuen Wünsche, die ich täglich zu Gott für Sie thue. Ich umarme Sie in Gedanken und bin mit dem Herzen, das Sie kennen und lieben

Hamburg,
den 4. Julius 1780.

der Ihrige
Johann Henrich Herold.

Verzeichniß

Verzeichniß der Pränumeranten.

Ihro Königliche Hoheit, die Prinzessinn Elisabeth von Braunschweig, in Stettin.
Se. Durchlaucht der regierende Herzog zu Meklenburg-Schwerin.
Ihro Durchlaucht die regierende Herzoginn zu Meklenburg-Schwerin.
Se. Durchlaucht der Herzog Ferdinand von Braunschweig, 10 Exemplare.
Se. Durchlaucht Friedrich Franz Erbprinz von Meklenburg-Schwerin.
Ihro Durchl. die Erbprinzessinn, Seine Gemahlinn.

Adorf. 1 Exempl.
Hr. Postmeister Emerit. Gruber.

Altdrogen, im Herzogthum Curland. 1 Exempl.
Herr Mag. Unger, Prediger daselbst.

Altona. 3 Exempl.
Herr Syndikus Gähler.
Herr Albert Christian Böck.
Herr Johann Jacob Petersen.

Amsterdam. 1 Exempl.
Frau Pastorinn Mutzenbecher.

Augsburg. 9 Exempl.
Herr Christoph Theophilus Christoff, Adjunct. an der Spitalkirche.
Herr Mary Christoph Frauenknecht, Diaconus bey St. Anna.
Herr Johann Christoph Heckel, dritter Diaconus bey den Barfüßern.
Demoiselle Mariana Juliana Leichtlin.
Herr Elias Tobias Lotter, Buchhändler.
Herr Johann Friedrich von Trölsch, Comes Palatinus Cäsar. Rathsconsulent, auch Archivarius.
Ein Ungenannter.
Herr Johann Friedrich Weiler, Handelsmann.
Herr J. G. Winkler, Organist an der heil. Kreutzkirche.

Barby. 1 Exempl.
Freyherr von Ungern-Sternberg.

Berlin. 5 Exempl.
Frau von Arnim auf Succow.
Hr. Director Greininger.
Hr. Kammermusikus Kannengiesser.
Hr. Hofuhrmacher Kleemeyer.
Hr. Kriegsrath Naumann.

Braunschweig. 6 Exempl.
Hr. Professor Eschenburg.
Demoiselle Faber.
Demoiselle Feddersen.
Hr. Organist Fleischer.
Hr. Hofprediger Schulz.
Hr. Professor Zimmermann.

Bremen. 5 Exempl.
Hr. Furchau, Schreibmeister an der Domschule.
Frau von Marschalk.
Hr. Joh. David Nicolai, Rector des königlichen Athenäi und der Domschule.
Hr. Schlichthorst, Consistorialrath und Superintendent.
Demoiselle Storchen.

Im Herzogthum Bremen sind durch Herrn Rector Nicolai gesammelt 7 Exemplare.

Hr. Michael Wilhelm Behn, Pastor in Rhade.
Hr. Brinckmann, Küster in Smalwörden.
Hr Deppen, Organist in Alvergen.
Hr. Findorff, Mohrvogt in Hüttenbusch.
Hr. Gevers, Apotheker in Bilsen.
Fräulein von Horn, in Wiggersen.
Hr. Jäger, Zollverwalter in Ottersberg.
Hr. Schnelle, p. t. Custos zu Heiligenfelde.

Breslau. 20 Exempl. siehe Schlesien.

Bützow. 1 Exempl.
Hr. Pastor B. C. Möller.

Cammsdorf. 1 Exempl.
Demoiselle Gläser.

Cap de bonne Esperance in Africa.
Hr. Christian Friedr. Germann, B. R. Licentiat aus Hamburg.

Cassel. 1 Exempl.
Hr. J. C. Kellner.

Celle. 5 Exempl.
Hr. Organist Beckmann.
Hr. Secretair Brandes.
Hr. Postverwalter Hansemann.
Hr. Joh. Anthon Holzgräfe, Stadtwaagemeister.

* * *

Hr. Schlüsing, Organist zu Ebstorf.

Coburg. 1 Exempl.
Frau Kammerjunkerinn und Hauptmanninn von Bosch, gebohrne von Berkefelt.

Coppenhagen. 34 Exempl.
Hr. Conferenzrath Nielsen. Hr. C. D. Otte.
Hr. Rothe, Buchhändler. 2 Exempl.
Hr. Schiörring, königl. Kammermusikus, 30 Exempl.

Crimmitschau. 1 Exempl.
Hr. Rector Grosse.

Danzig. 10 Exempl.
Hr. Baronofsky. Hr. Prediger Brömer.
Hr. Joh. Gottfried Ewerdt, Organist an der St. Johanniskirche.
Hr. Kliewer. 2 Exempl. Hr. Organist Lüdeke.
Hr. Rotz. Hr. Siebl.
Hr. Thiel. Demoiselle J.

Dresden. 8 Exempl.
Hr. Regierungscanzellist Boser.
Herr Cammerjunker von Gablenz.
Hr. Cammermusikus Horn, 3 Exempl.
Hr. Mosch, Schulmeister in Ziegenhain.
Hr. Friedrich Benjamin Schell.
Hr. Tryznschel.

Duisburg. 1 Exempl.
Hr. Stadtorganist Jung.

Eisleben. 1 Exempl.
Hr. J. H. Hoßbach, Organist zu St. George.

Elbingen.
Hr. Organist Borck, 4 Exempl.

Erfurt. 10 Exempl.
Hr. Organist J. W. Häsler, 7 Exempl.
Frau Baroninn von Richter.
Hr. Schernitz.
Hr. Pastor Grabe, in Alach bey Erfurt.

Flensburg. 1 Exempl.
Hr. Carl Friedrich Ferdinand Paulsen.

Frankfurt an der Oder. 3 Exempl.
Demoiselle Grüneberg.
Herr Strauß, Universitätsbuchhändler, 2 Exempl.

Freyberg. 14 Exempl.
Hr. Inspector Bienert. Hr. Herrmann.
Hr. Cantor Kessel, 2 Exempl.
Hr. Forstschreiber Linke. Hr. Pastor Meyer.
Hr. Lieutenant Ranft. Hr. Cantor Rothe.
Hr. Gegenschreiber Schmidt. Hr. Ludim. Schneider.
Hr. Doct. Schubert. Hr. Pastor Stockmann.
Hr. Kaufmann Thiele. Hr. Senator Warnatz.

Gera. 1 Exempl.
Hr. Cantor Gruner.

Gotha. 5 Exempl.
Die Ettingersche Buchhandlung, 3 Exempl.
Hr. Commerzrath Münter in Grausen.
Hr. Kammermusikus J. D. Scheidler.

Guben. 2 Exempl.
Hr. J. S. Brönne. Hr. Weigel, Accisseinnehmer.

Halle. 7 Exempl.
Hr. Samuel Ilisch, der Chemie Beflißner.
Die wohllöbliche Waysenhausbuchhandlung 4 Exemplare, und durch derselben Bemühung:
Hr. Aug. Rudolph Zeinisch, Oberprediger in Löbegün.
Hr. Christian Leberecht Tetzner, Cantor und Organist an der Dom- und Altendorfer Kirche an der Saale.

Hamburg. 224 Exempl.
Demoiselle Concordia Cathar. Abendroth.
Hr. Ahlers. Hr. Joh. Chr. von Allwörden.

Hr. Joh. Arnold Amsinck, B. R. Licnt. und Prof. Moralium am Gymnasio.
Hr. B. L. d'Arien, B. R. Doct.
Demoiselle Aufm Ort.
Hr. von Axen. Hr. N. B. Hr. J. C. B.
— Johann Otto Balck. Hr. Baldewin.
Madame Baumbach.
Hr. Ernst Joachim Becker. Hr. Joh. Hinrich Becker.
Frau Gräfinn Bentink.
Demoiselle Joh. Frieder. Berendt.
Hr. Hinrich Anton Bertels.
— L. W. Bing, 2 Exemplare.
— Carl Ernst Bohn, Buchhändler. 10 Exempl. als 8 für sich und 2 schon genannte.
Madame Maria Elisabeth de Boor.
Hr. Braasch. Hr. Brand, d. A. G. Doctor.
Hr. J. A. von Broken. Hr. Johann Brüning.
Hr. Doctor Burschany. Frau Räthinn Campe.
Hr. Hinrich Wilhelm Christophersen.
Madame Claußen, gebohrne Mutzenbecher.
Hr. Carl Fridrich Cober.
Demoiselle G. Christiana Amalia Cropp.
Hr. Secretair Damerov. Hr. Danker.
Hr. Doctor Wilhelm Dresky.
Frau Doctorinn Dresky.
Hr. Duncker.
— C. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie.
Demoiselle Maria Dorothea Ehlers.
Hr. Postsecretair Eimersen.
Madame Anna Elking.
Hr. Georg Conrad Enderes.
— Gerhard Matthias Engelhardt.
— Frantz.
— Johann Ludewig Fürstenau.
Hrn. Funkens Frau Wittwe und Koch.
Hr. Peter Friedrich Gante.
Hr. Candidat Gase. Demoiselle Giese.
Hr. Hans Goverts. Madame Graben.
Hr. Gries, 2 Exempl.
Frau Doct. Cathar. Cecilia Grund, geb. Schwalb.
Hr. Friedrich von Greutschreiber, königl. Dänischer Rittmeister von der Cavallerie, in Hamburg wohnhaft.
— Johann Conrad Glück.
— Johann Christian Günther.
— G. von H.
— Zacharias Luderus Hagen.
— Johann Hahn.
— Licentiat Hancker, 2 Exempl.
Madame Anna Catharina Hanssen.
Hr. C. H. Hartmann, 2 Exempl.
— Rathsapotheker Hasse.
— Johann Nicolaus Heins.
Demoiselle Lucia Carolina Louisa Henike.
Hr. Christian Herold, itzt in Bordeaux.
— Johann Christoph Herold.
— Fridrich August Höpner.
— Musikus Hoffmann.
Madame Hoffmann.
Hr. Hornberger.
Madame Hudtwalcker, gebohrne Lübbers.
Hr. Johann Carl Reetsch.
Hr. Johann Peter Reetsch.
Frau Pastorinn Louise Fried. Klefeker, geb. Harz.
Hr. Christian Wilhelm Körner.
— Johann Gerhard Köster.
— Barthold Nicolaus Krohn, Past. zu St. Marien Magdal.
— Caspar Dan. Krohn, Org. der Hauptkirche St. Petri und der Kirche zu St. Johannis, 55 Exempl. als 26 für sich, und 29 durch ihn gesammelte schon genannte.
Hr. Jacob Diederich Krück.
Die Comtesse von Leiningen.
Hr. Leister.
Frau Gräfinn von Lerche, 3 Exempl.
Hr. Hartwig Georg Lübbers.
— Herrmann David Lütkens.
— Johann Friedrich Martini.
Madame Mesenberg.
Hr. Joh. Christoph Carl Meyer.
Hr. U. M. Meyer, Glockenspieler an der Haupkt. St. Petri.
Frau Pastorinn Anna Dorothea Michaelsen, geb. Werner.
Hr. Johann Gottfried Misler, B. R. Licentiat, Secret. der Herren Oberalten.
— Diedrich Arnold Münchking, Raths-Kellermeister.
Demoiselle Juliana Christiana Mohr.
Hr. Johannes Mohrmann.
— Carl Christoph Mouton.
Madame Mutzenbecher.
Hr. Neckelmann.
— Ob.rkammerrath Nemnich.
— J. H. Nerger.
— Dettlof Nordhoff.
— Christian Hinrich Nordmann.
Mad. Anna Catharina Ohmann, geb. Bohn.
Hr. Joh. David Pape, Catechet am Spinnhause, berufener Prediger in Midlum, im Herzogthum Bremen.
— Paul Hinrich Parey.
— Johann Bernhard Paschen.
— Pauli, reformirter Prediger.
Demoiselle Maria Rosina Rasper.
Hr. Peter Rendorf.
Frau Past. Magdal. Elisab. Rist, geb. Werckmeister.
Hr. Rist, Org. an der Kirche zu Marien-Magdalenen und an der Kirche St. Gerdrut, 5 Exempl.
— J. C. Rohde.
— Johann Hinrich Röding.
— Salomon Roose, 2 Exempl.
— Rumpf.
Demoiselle Cath. Mar. Schade.
Madame Scharn.
Hr. Schlichting.
Demoiselle Catharina Sabina Schlüter.
Hr. Adolph Schlüter.
Frau Hofräthinn Schmidlin.
Hr. Gottlieb Friedrich Schniebes, Buchdruckerherr.
— Friedrich Joh. Christoph Schnobel, 3 Exempl.
— Jobst Schramm, Hieronymus Sohn.
Madame Schröder, gebohrne Mutzenbecher.
Hr. Hinrich Gottfried Schulz.
— Lucas Vincent Seehusen, 3 Exempl.
— Seidel, Musikus, auf 2 Exempl.
— Simon.
— L. Sorge.
Hr. Wilhelm Ludewig Steinfurth.
— Baron von Stenglin, Königlich Dänischer Cammerherr, Ritter des Danebrogsordens.
— Meno Hermann Stresow, 3 Exempl.
— Johann Joachim Struve.
— C. H. Studtmeister.
— Daniel Stuhlmann.
— Johann Süsbertrup.
— Joachim Heinrich Tielcke.
Madame Tondeur.
Hr. Johann Trittau.
Zwölf Ungenannte.
Hr. Virchaux und Compagnie, Buchhändler.
Demoiselle Friederica Henrietta Maria Voigt.
Hr. Daniel Waswo.
— Joh. Georg Wesselhöft, Schulcollege am Johanneum.
— Joh. Christoph Wesiphal und Compagnie, 7 Exempl.
— Johann Peter Winter.
— Hinrich Zimbert Winter.
Madame von Winthem, geb. Dimpfel.
Hr. Claes Hinrich Witt.
— Joachim Michael Wulffken.
Madame Wybrandt, geb. Hudtwalcker.
Hr. Paul Zelle.
— Daniel Ziegra.
Madame Zihn.
Hr. Georg Paul Zimmer.
— Zindel, Kaufmann.
Madame Zirle.

* * *

Aus Hamburg gebürtige:

Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor zu Neustadt im Herzogthum Holstein.
Frau Commerzräthinn Riemann, geb. Harz, in Boizenburg.

Hannover. 23 Exempl.

Madame Alberti.
Frau Oberstinn von Alten.
Hr. Backmeister.
— Bremer.
— Christoph Chappuzeau, Abt zu Loccum, erster Land- und Schatzrath auch Consistorialrath.
— Procurator Cörber.
— Conradi.
Demoiselle Hedemann.
Hr. J. E. Hommert, Hofmusikus und Organist.
Fräulein von Langwerthen.
Hr. Consistorialrath Lesemann.
— Schloßcantor Lohmann.
— Candidat Lorberg.
— Lüders.
— Lulfs.
— Landsyndicus Meyer.
— Postschreiber Münster.
— Seminarist Puckendhal.
Fr. Hofräthinn Rühling.
Hr. Actuarius Schäfer.
Hr. Cammersecretair Schröter.
Zwey Ungenannte.
Hr. Münzmeister Julius Heinrich Zwilgmeyer.

Havre de Grace. 1 Exempl.
Demoiselle Anna Catharina Eichhoff.

Herrnhuth. 1 Exempl.

Demoiselle Erdmuthe Gehra.

Herzogthum Holstein. 39 Exempl.

1) Glückstadt. 6 Exempl.

Ihro Excellenz der Hr. geheime Rath von Eyben, des Herzogthums Holstein Vicecanzler, 6 Exempl.

2) Itzehoe. 11 Exempl.

Madame von Bergen.
Hr. Assessor Dreessen.
Hr. Branddirector Evers.
Hr. Regierungsadvocar Findeisen.
Hr. Christian Heron. Kramer, Probst des Münsterdorfischen Consistoriums und Hauptpastor an der Hauptkirche zu St. Lorenz.
Hr. Sander.
Hr. Advocat Scheel.
Hr. Spalkhauer.

* * *

Hr. Schlichting in Wilster.
Hr. Warnsholz in Stellau.
Ein Ungenannter.

3) Neustadt. 1 Exempl.

Hr. Pastor Lau.

4) Preez. 13 Exempl.

Fräulein Benedicta Dorothea Brockdorf, Conventualinn des hochadlichen Klosters.
Hr. Doctor Chemnitz.
Fräulein Dorothea Amalia Greiffenwaldt, Conventualinn.
Fräulein Dorothea Ida von Hoben.
Frau Pastorinn Kindt.
Hr. Klosterschreiber Löseke.
Hr. Magister und Pastor Mielk.
Fräul. Fried. Jul. Comtesse Ranzau, Conventualinn.
Fräul. Georgina Marietta Comtesse Ranzau, Conventualinn.
Hr. Unterprobst Stern.
Fräul. Magdalena Christina von der Wisch, Conventualinn.

* * *

Hr. Verwalter Hederich auf Depenau.
Hr. Pastor Schetelig in Schönberg.

5) Rendsburg. 14 Exempl.

Demoiselle Friederica Charlotta Clar.
Hr. Maak, Buchbinder, 3 Exempl.
Hr. Organist Martini. 14 Exempl.
Hr. Doct. Adam Struensee, königl. Dänischer Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent der Kirchen und Schulen in den Herzogthüm. Schleswig und Holstein, Probst zu Gottorf, Hütten, in den Schleswigischen Domcapitels-District, zu Rendsburg, Husum, Schwabstadt, und in der Landschaft Stapelholm.

6) Segeberg. 1 Exempl.

Hr. Hasse, Probst und Hauptpastor.

Kaufbeuern. 6 Exempl.

Hr. Johann Jacob Hörmann, von und zu Guttenberg.
— Martin Schweyer, Director Musices.
Hr. Christian Seyfried, Evangelischer Stadtpfarrer, Consistorial- und Scholarcha, 3 Exempl.
— Christian Friedrich Wagenseil.

Landsberg. 1 Exempl.

Hr. Mag. C. H. Gräben, Pastor.

Im Lauenburgischen. 1 Exempl.

Hr. Secretair Evening, auf dem Gräflich-Bernstorfischen Guthe Woterfen.

Lausitz.

1) Budissin. 5 Exempl.

Hr. Günther, Kaufmann.
Hr. Oberamtssecretair Herrmann.
Demoiselle Hirtin.
Hr. Joh. Samuel Petri, Musikdirektor, Cantor und College des Gymnasiums.
Hr. Musikus Stallmann.

2) Sorau. 6 Exempl.

Hr. Pastor Bescherer in Friedersdorf.
Hr. Karl Samuel Ehrlich.
Demoiselle C. S. Erselius.
Hr. Erdmann Gottlieb Mühlmann.
Demoiselle Konradi.
Hr. Pastor Schmeil in Reinswaldau.

Leipzig. 17 Exempl.

Demoiselle Bertram.
Hr. Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf.
Hr. Christoph Gottlob Breitkopf, der Jüngere.
Frau Professorinn Clodius.
Hr. Heyl, Schulmeister in Taura.
— Buchhändler Hilscher.
— Geh. Legationsrath von Rauderbach.
— Accis-Controlleur Müller.
— J. G. J. Retto, design. Diac. zu St. Annen in Eisleben.
Demoiselle E. C. C. Roller.
Hr. Rasco.
Hr. Schönberr.
Frau Hofräthinn Schuberth.
Hr. C. D. Straube.
Demoiselle Weidmann.
Hr. Creisssteuereinnehmer Weise.
Ein Ungenannter.

Libau. 1 Exempl.

Hr. Doctor G. W. Gourband.

Lübeck. 22 Exempl.

Hr. Georg Ulrich Bach, Kaufmann.
Herrn Buchhandler Peter Andreas Böckmanns Frau Wittwe, 5 Exemplare.
Herren Dillmann und Maas.
Hr. Joh. Volcmar Frantzius, Kaufmann, 2 Exempl.
— Augustin Matthias Gisenhagen, Hauptpastor am Dom.
— Johann Hinrich Kleve, Notarius.
— J. H. Klipp, Secret. des hochwürdigen Domcapitels.
— Ludersen.
— Hauptmann Mollwo.
— Joh. Martin Mollwo, Kaufmann, 2 Exempl.
— Obergerichtsprocurator E. H. Overbeck.
Hr. Hermann Hinrich Röck, Rathsherr und Kaufmann, für Demoiselle Johanna Henrietta Röck.
Hr. Joh. Adolph Schinmeier, der G. G. Doct. und Superintendent der Kirchen und Schulen.
Hr. Jeremias Schünemann, Lohgärber.
Demoiselle Techentin.
Madame Tischbein.

Ludwigslust. 13 Exempl.

Oben genannte Durchlauchtigste Fürsten.
Hr. Hofrath Boldt.
Madame Dornblüth.
Frau Stallmeisterinn Eggers.
Demoiselle Musbaum.
Hr. Weber.
Frau Kapellmeisterinn Westenholz.
Madame Zink.
Madame Zinck, geb. Pontet.
Hr. Bendix Fridrich Zink, Herzogl. Kapellmusikus.
Hr. Otto Zink, Herzogl. Kapellmusikus.

Lüneburg. 3 Exempl.

Hr. Christ. Christoph Krako, Conrector des Michaeleums.
Hr. Doct. Otto Friedr. Kraut, Syndicus beym Salzcomtoir.
Hr. Joh. Daniel Schäfer, Hofrath und Stadtphysicus.

Magdeburg. 24 Exempl.

Hr. Barby, Papierhändler.
Hr. Superintendent Barth.
Hr. Bode.
Demoiselle Coudere.
Hr. Rathmann Delbrück.
— Inspector Eberhard.
— Rathmann Fokke, 2 Exempl.
— Collaborator Fritze.
— Rector Funck.
— Henschke, Seminarist auf Kloster Berge.
Frau Generalin von Kalkstein.
Hr. Pastor Kessler.
— Conventual Merzdorf.
— Rector Otto.
— Kaufmann Otto.
— Regierungsadvocat Rabert.
— Friedrich Gabriel Resewitz, Prälat und Abt zum Kloster Berge, Generalsuperintendent und erster Consistorialrath im Herzogthum Magdeburg.
— Rathmann Schulze.
— Bürgermeister Schwarz.
— Vicarius Sivers.
— Domsecretair Stockhausen.
— Christoph de Vins.
— Zachariä, Choral am Dom.

Meiningen. 2 Exempl.

Hr. Obersägermeister von Bibra.
Hr. Waysenprediger Walk.

Meklenburg. 2 Exempl.

Siehe Ludwigslust.

Hr. Candidat Boccius.
Hr. Pastor Fridrich.

Münster. 1 Exempl.
Hr. Buchhändler Perreñon.

Neuenfeldt. 1 Exempl.
Hr. von Winterfeldt.

Nördlingen. 1 Exempl.
Hr. Walfried Daniel von Teölsch, Stadtpfarrer und Superintendent.

Oldenburg, im Herzogthum. 2 Exempl.
Fräulein von Harlingen.
Frau Kanzleyrathinn Herbart.

Osnabrück. 1 Exempl.
Hr. geheime Rath von Ende.

Penig. 1 Exempl.
Hr. Baccalaureus Schmidt.

Herrschaft Pinneberg. 1 Exempl.
Hr. Otto Flor.

Pirna. 1 Exempl.
Hr. Mag. C. G. Blücher, Coll. Scholae.

Pretsch. 1 Exempl.
Hr. Cantor T. L. Ochernal.

Riga. 7 Exempl.
Hr. Harknoch, Buchhändler. 6 Exempl.
Hr. Notarius Holst.

Schlesien. 30 Exempl.

1) Bilitz. 1 Exempl.
Hr. Gottfried Nitsche.

2) Breslau. 20 Exempl.
Hr. Funck, Inspector bey der Königlichen Friedrichsschule in Breslau.
Frevin von Zaugwitz, gebohrne von Marwitz.
Hr. Joh. Abraham Henschel, Collega Prim. und Cantor.
— Hermann Daniel Hermes, Pastor zu St. Marien Magdal. und Beysitzer des Stadtconsistoriums.
— Kopisch, Kaufmann.
— Joh. Ernst Meyer, Buchhändler, 30 Exempl. nämlich 15. die unter Schlesien genannten Personen, und 15. für sich.

3) Freyberg. 1 Exempl.
Hr. Joh. Gottlieb Scharff, Cantor.

4) Löwenberg. 1 Exempl.
Hr. Schubert, Policeybürgermeister.

5) Ottmachau. 1 Exempl.
Hr. Wiesner, Königl. Oberamtmann.

6) Ratibor. 1 Exempl.
Hr. Wilde, Königl. Preußischer Feldprediger.

7) Schweidnitz. 1 Exempl.
Demoiselle Anna Rosina Hanko.

8) Warmbrunn. 2 Exempl.
Demoiselle Juliana Beata Kopkin.
Demoiselle Christiana Eleonora Kopkin.

9) Wartenberg. 1 Exempl.
Hr. Georg Fridrich Ay, Cantor.

10) Wustegierdorf. 1 Exempl.
Hr. Joh. Gottfried Stentzel, Instrumentenmacher.

Schleswig. 22 Exempl.

Hr. Graf Ahlefeld, auf Langeland.
Hr. Lieutenant von Bachmann.
Hr. Etaatsrath Binnemann.
Hr. Conferenzrath von Boye.
Frau Majorinn von Bruyn.
Hr. Cammerrath Dröse.
Hr. Eichenroth, Cantor am Dom.
Hr. Advocat Hensler.
Hr. Pastor Hinrichsen.
Frau Justitzrathinn C. D. Lobedanz.
Demoiselle Loh.
Hr. Hauptmann von Meley, beym Fühnischen Infanterie-Regiment.
Frau Canzleyräthinn Otte.
Frau Justitzräthinn Piper.
Fräulein Piper.
Frau Etaatsräthinn Stemann.
Frau Cammerherrinn von Warnstedt.
Hr. Bendix Fridrich Zink, Organist am Dom und Stadtmusikus. 3 Exempl.

* * *

Hr. Christiansen, Organist in Bredstedt.
Hr. Pastor Leithold, auf Carbuy.

Soldin. 1 Exempl.
Demoiselle Hensel.

Spandau. 1 Exempl.
Ein Ungenannter.

Stendal. 5 Exempl.
Drey Ungenannte.

Stettin. 12 Exempl.
Hr. Bergemann.
Demoiselle Bielke.
Hr. Brüggemann, Königl. Preuß. Consistorialr. und Schloßprediger.
— Effenbart, Buchdrucker der Königl. Regierung und Kriegs- und Domainencammer.
— Frisener, Kaufmann.
— Oberempfanger Lobach.
— Hofapotheker Meyer.
— Stadtsyndicus Redtel.
— Kriegs- und Steuerrath Schäring.
— Regierungsregistrator Schulz.
— Trieft, Salzrentmeister.
Madame Wismann.
Hr. Musikdirector Wolf.

Weimar. 3 Exempl.
Hr. Regierungssecretair Batsch.
Hr. Domherr von Hartenberg, in Burg-Reicheldorf an der Werre.
Die Hofmannische Buchhandlung.

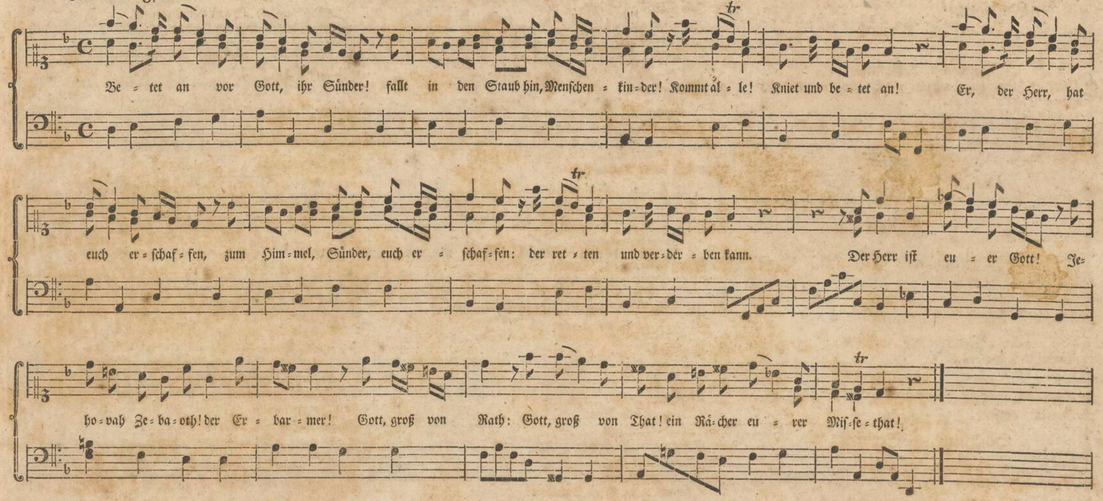
Wernigerode. 1 Exempl.
Se. Erlauchten der regierende Herr Graf.

Wismar. 1 Exempl.
Herren Berger und Bödner.

Wolfenbüttel. 1 Exempl.
Hr. Organist J. H. Hobein.

Demüthigung vor Gott.

Etwas langsam.



Demüthigung vor Gott.

Betet an vor Gott, ihr Sünder!
Fallt in den Staub hin, Menschenkinder!
Kommt alle! Kniet und betet an!
Er, der Herr, hat euch erschaffen,
Zum Himmel, Sünder, euch erschaffen:
Der retten und verderben kann.
Der Herr ist euer Gott!
Jehovah Zebaoth!
Der Erbarmer!
Gott, groß von Rath:
Gott, groß von That!
Ein Rächer eurer Missethat!

Betet an vor Gott! Es komme
Gebeugt der Sünder und der Fromme
Vor des Allmächtgen Angesicht!
Ach von hunderttausend Seelen,
Die alle straucheln, alle fehlen,
Ruf jede: Herr, vertilg uns nicht!
Wär er nicht unser Gott,
Nicht durch des Mittlers Tod
Unser Vater:
Längst früh uns schon
Von seinem Thron
Der Sünden quaalenvoller Lohn.

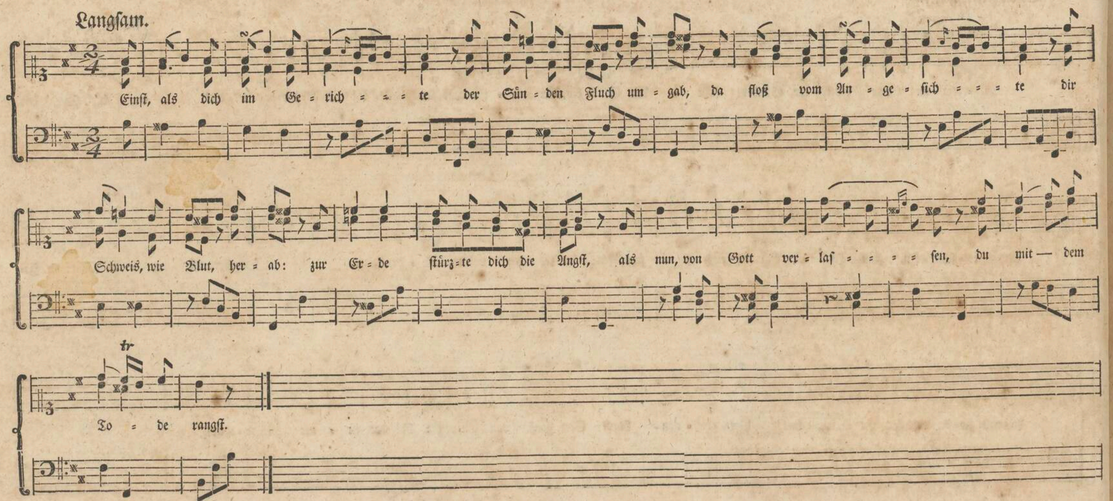
Betet an! Erwacht, ihr Sünder!
Erwacht, denn euch, o Menschenkinder,
Erwartet Tod und Ewigkeit!
Lohn und Strafe, Tod und Leben
Hat Gott in eure Hand gegeben:
Erwacht! Noch ist zur Buße Zeit.

Betet an! Gott ist die Liebe!
Rühmts, Sünder, laut: Gott ist die Liebe!
Durch Jesum Christum unser Gott.
Noch trägt er die Uebertreter,
Vertilgt noch nicht die Missethäter,
Erduldet noch der Frevler Spott.
Hört! der Allmächtge spricht!
Verstockt die Herzen nicht
Seiner Stimme.
Gerecht ist Gott!
Gerecht der Tod,
Den er verstockten Sündern drohte!

Allmächtig ist der Herr!
Gerecht, gerecht ist Er!
Frevler, zittert!
Wißt, was er spricht,
Gereut ihn nicht;
Er kommt, er kommt und hält Gericht!

Betet an! Ach, nicht im Grimme,
Noch ruft Gott mit der Vaterstimme
Den Bösen auf dem Irrweg zu:
Kehret wieder von dem Pfade
Des Unglücks! Geht den Weg der Gnade
Und sucht für eure Seele Ruh!
Klein ist der Tage Zahl:
Vielleicht zum letztenmal
Tönt die Stimme:
Barmherzigkeit!
Gehorcht noch heut:
Nah ist euch Tod und Ewigkeit.

Passionslied.



Passionslied.

Einst, als dich im Gerichte
Der Sünden Fluch umgab,
Da floß vom Angesichte
Dir Schweis, wie Blut, herab:
Zur Erde stürzte dich die Angst,
Als nun, von Gott verlassen,
Du mit dem Tode rangst.

Im heißen Angstgebete,
Wie, Mittler, kämpftest du!
Die ganze Seele flehte
Um Linderung, um Ruh.
Doch ach! da war kein Tröster nicht;
Du dürftetest vergebens
Nach Freudigkeit und Licht.

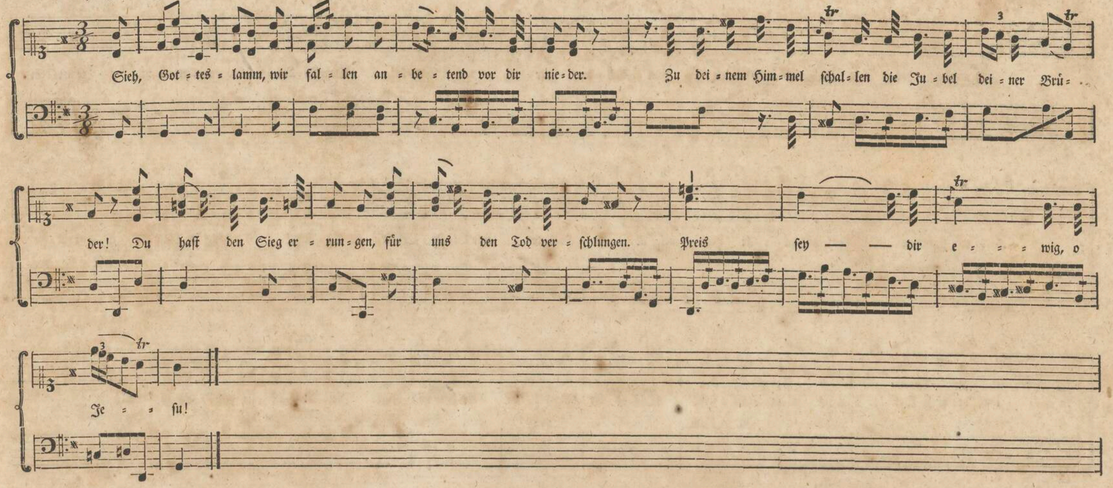
Auch sie, die so entschlossen,
So männlich dich bekannt,
Sind muthlos, sind verdrossen,
Vom Schlummer übermannt.
Sie schauen deiner Seele Schmerz:
Und keiner deiner Brüder
Spricht Labsal dir ins Herz.

Doch du trägst diese Schwachen
Mit göttlicher Geduld.
Du eilst, sie stark zu machen
Und milderst ihre Schuld.
Erbarmend sprichst du: Freunde, wacht!
O wacht mit mir und betet!
Nah ist des Feindes Macht.

Du Tröster schwacher Brüder,
Herr, nimm dich meiner an.
Wie leicht sink ich darnieder,
Verführt durch stolzen Wahn!
Ach, ofte schlummr' ich sorglos ein,
Bin ruhig bey Gefahren,
Die meiner Seele dräun.

Herr, rette du mich Schwachen,
Wenn Stolz und Sicherheit
Den Geist verdrossen machen:
Gib Muth und Kraft im Streit.
Flöß meiner Seele Tröstung ein:
Sprich zu ihr: Wach und bete!
Bald ist die Krone dein.

Loblied für das Seelenleiden Jesu.



Loblied für das Seelenleiden Jesu.

Sieh, Gotteslamm, wir fallen
Anbetend vor dir nieder.
Zu deinem Himmel schallen
Die Jubel deiner Brüder!
Du hast den Sieg errungen,
Für uns den Tod verschlungen,
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Von heißer Angst erschüttert,
Lagst du vor Gott im Staube.
Wie hartest du gezittert!
Doch überwand dein Glaube.
Dich faßte Todesgrauen!
Doch bliebst du voll Vertrauen.
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Du sahst von fern die Bande,
Die dir die Bosheit drohte,
Sahst vor dir Quaal und Schande
Und Martern bis zum Tode;
Doch du, voll Huld und Gnade,
Gingst gern die Marterpfade.
Preis sey dir ewig, o Jesu!

Für uns hat dich der Rächer
Mit Angst und Schmerz geschlagen.
Für uns, für uns Verbrecher
Hast du den Fluch getragen;
Für uns den Sieg errungen!
Dir singen alle Zungen
Preis, Dank und Ehre, Herr Jesu!

Osterlied.



Osterlied.

Amen! Lob und Preis und Stärke
Sey dem Vollender seiner Werke!
Dem Todesüberwinder Dank!
Singt dem auferstandnen Helden!
Und alle Himmel, alle Welten
Und dieser Erdkreis sey Gesang!
Ihm, der vom Tod erstand,
Ihm, der einst überwand,
Halleluja!
Sein ist die Macht!
Er hats vollbracht!
Die Welt ist seiner Ehre voll!

Ja, du Land der Gräber, Erde,
Empor aus deinem Staube! Werde
Ein Land des Lebens und des Lichts!
Er, der siegreich auferstanden,
Befreyt dich von des Todes Banden
Und von den Quaalen des Gerichts.
Heil dir! Das Grab ist leer!
Des Abgrunds Schreckenheer
Ist bezwungen.
Des Todes Nacht,
Der Hölle Macht,
Der Gräber Grauen ist besiegt.

Doch auch wir, wir werden bleiben.
Mag doch des Körpers Staub zerstauben:
Verzehre, Moder, mein Gebein!
Jesus lebt! Und meine Glieder
Belebt einst seine Allmacht wieder:
Wie er, werd ich unsterblich seyn.

Was vermag, uns zu erschüttern?
Der Hölle Sklaven müssen zittern
Vor ihm, der ewig, ewig lebt.
Wir, des Auferstandnen Brüder,
Wir, Christen, seines Körpers Glieder,
Wir freun uns deß, der ewig lebt.
Für uns sank er in Tod:
Für uns entrückte Gott
Ihn dem Grabe.
Empörer bebt!
Der Sieger lebt:
Er lebt und stirbt hinfort nicht mehr.

In der Verwesung Grab
Dringt dann sein Ruf hinab:
Und ich lebe!
Und ich bin Sein,
Auf ewig Sein!
Wie wird mir dann, o dann, mir seyn!

Unser Herz darf nun nicht wanken:
Die bangen, zweifelnden Gedanken
Besiegt des Glaubens Zuversicht.
Wie ein Fels des Herrn im Meere,
Steht unerschüttert Jesu Lehre,
Umglänzt mit Seligkeit und Licht.
Der Himmel Bau zerfällt;
Die Herrlichkeit der Welt
Wird verschwinden.
Doch fort und fort
Steht Jesu Wort,
Bleibt Trost und Heil in Ewigkeit.

Pfingstlied.



Pfingstlied.

Sey, Weltversöhner, sey gepreist!
Du sandtest uns den theuren Geist,
Der uns in alle Wahrheit leite,
Und uns zum Himmel zubereite.
Er lehret uns des Glaubens Kraft:
Stärkt uns in dieser Pilgerschaft
Den Lauf zum Ziele zu vollbringen
Und einst die Krone zu erringen.
Hallelujah! Hallelujah!

Durch deines Geistes Trost erfreut,
Wagt deiner Bothen Schaar den Streit,
Kämpft gegen falscher Götter Heere,
Und siegt durch deines Kreuzes Lehre.
Begabt mit Stärke, gieng ihr Wort
Bis an der Erde Gränzen fort,
Erleuchtete die Nationen,
Und drang von Hütten zu den Thronen.
Hallelujah! Hallelujah!

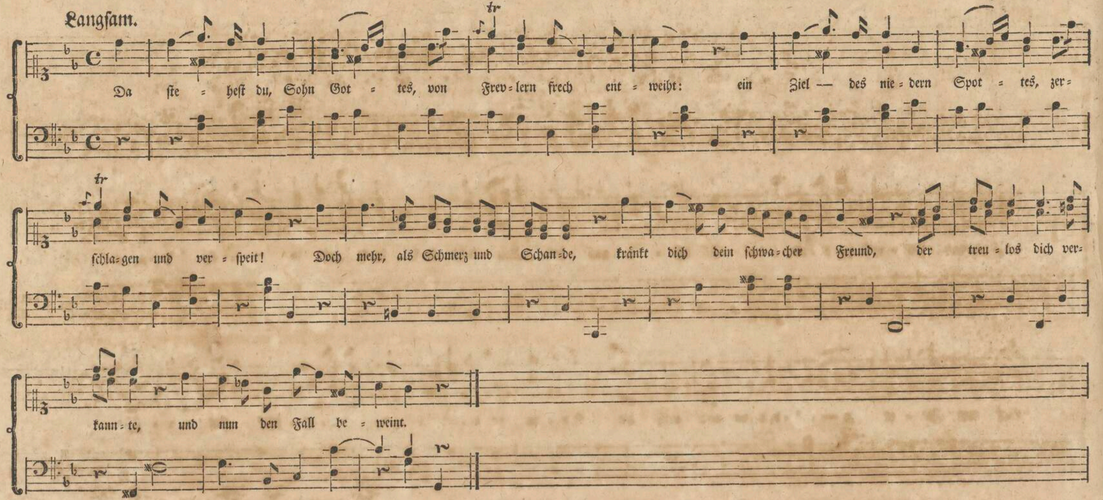
O send ihn auch zu uns den Geist,
Der uns den Weg zur Wahrheit weist.
Ach, dunkel sind des Lebens Pfade:
Erleuchte sie durch seine Gnade.
Er lehr uns Gottes Heil verstehn,
Er leit uns, wenn wir irre gehn;
Und wenn wir straucheln und ermüden,
Dann stärk er uns durch Gottes Frieden!
Hallelujah! Hallelujah!

Hier, in dem Heiligthum des Herrn,
Hier warten deiner, Geist des Herrn,
Wir Christen, unsers Hauptes Glieder;
Komm segenvoll auf uns hernieder!
Hilf uns! Gis dem Verstande Licht,
Dem Herzen Muth und Zuversicht,
Daß uns von ihm, den wir bekennen,
Hier weder Glück noch Leiden trennen.
Hallelujah! Hallelujah!

O leit uns, Herr, an deiner Hand
Hinauf ins wahre Vaterland.
Entreiß uns mächtig dem Verderben:
Erhalt uns gläubig, bis wir sterben.
Dann stärk uns in des Todes Schmerz
Das schwache, freudenleere Herz,
Daß wir mit Muth zum Himmel dringen
Und dann den letzten Sieg erringen.
Hallelujah! Hallelujah!

Dort, wo der Zeugen Jesu Schaar,
Die hier durch dich erleuchtet war,
Am Thron des Lammes jauchzend stehet
Und deiner Werke Preis erhöhet:
Dort ist auch unsers Erbes Theil:
Auch uns ist der Erlösung Heil
Durch dich versegelt: und wir kommen
Durch dich zur Seligkeit der Frommen.
Hallelujah! Hallelujah!

Passionslied.



Passionslied.

Da stehest du, Sohn Gottes,
Von Frevlern frech entweiht:
Ein Ziel des niedern Spottes,
Zerschlagen und verspeit!
Doch mehr, als Schmerz und Schande,
Kränkt dich dein schwacher Freund,
Der treulos dich verkannte,
Und nun den Fall beweint.

Doch spricht aus deinen Blicken
Nur Gnade, nur Geduld.
O Jesu, wie entzücken
Die Proben deiner Huld!
Du kämpfst mit eignen Schmerzen;
Doch fühlst du fremde Pein,
Und eilst, bedrängten Herzen
Erquickung zu verleihn.

Die Allmacht deiner Blicke
Dringt Petro tief ins Herz.
Beschämt geht er zurücke,
Erfüllt mit Reu und Schmerz.
Wie wuchs nun seinem Zeugen
Beständigkeit und Muth!
Furcht konnt ihn nie mehr beugen:
Für dich, Herr, floß sein Blut.

Erlöser meiner Seele,
Sey meine Zuversicht.
Ich, Schwacher, ich verhehle
Dir meine Sünde nicht.
Mit Schaam und bittrer Reue
Bekenn ich es vor dir:
Auch ich vergaß der Treue;
Vergib, vergib es mir.

In meiner Nacht erscheine
Mir deiner Gnade Licht!
Gib, wenn ich einsam weine,
Dem Herzen Zuversicht.
Ich will dich frey bekennen,
Dich, meinen Herrn und Gott.
Nichts soll von dir mich trennen,
Nicht Schande, nicht der Tod.



(Die am Ende wiederholten Worte: **Groß ist der Herr!** werden bey allen Strophen wiederholt.)

Gottes Größe in der Natur.

Groß ist der Herr! Von seiner Macht
Erzehlen Himmel, Erd und Meere.
Ihn preist die sternenvolle Nacht,
Die Sonn und aller Sonnen Heere.

Ihn rühmt die blühende Natur:
Ihr Schmuck und ihres Segens Menge,
Die Frucht der garbenschweren Flur,
Sind seiner Allmacht Lobgesänge.

Ihn preist in seiner Felsenkluft
Des Löwen furchtbares Gebrülle:
Der Rabe, der um Speise ruft,
Der Wurm in seines Staubes Hülle.

Der Rebenberg, das Waizenthal,
Der Schmerlenbach, der Auen Blüthe,
Die Luft und jeder Sonnenstrahl
Verkündigt des Allmächtgen Güte.

Des Westes Kühlung sendet Er,
Den Donnersturm in Ungewittern.
Er spricht! Und still ist Erd und Meer!
Er spricht! Und Meer und Erde zittern!

Vom Aufgang bis zum Niedergang,
Von hier bis zu den fernsten Sphären,
Schallt der Geschöpfe Lobgesang
Zu unsers Weltenschöpfers Ehren.

Groß ist der Herr! Zu ihm empor
Soll meine frohe Seele dringen.
In aller Creaturen Chor
Soll meines Liedes Jubel singen.

Die Würde des Christen.



Die Würde des Christen.

Ich bin ein Christ!
Mein Herz ist ruhig, und vergißt
Die Nichtigkeit der Erden.
Ich fühle meinen ganzen Werth:
Unsterblich soll ich werden.

Ich bin ein Christ!
Nur blendend und vergänglich ist
Der Erdenehre Schimmer.
Mein Ruhm, von Wahn und Irrthum frey,
Täuscht meine Hoffnung nimmer.

Ich bin ein Christ!
Rein von der Lüste Thorheit ist
Die edle freye Seele.
Zur Tugend führt der Weisheit Pfad,
Den ich entschlossen wähle.

Ich bin ein Christ!
Nicht werth der Himmelsfreuden ist
Die Trübsal dieses Lebens.
Ich bin des hohen Trostes voll:
Ich leide nicht vergebens.

Ich bin ein Christ!
Gesegnet sey mir Tod! Du bist
Der Weg zum höhern Leben.
Er, dem ich diente, wird mich einst
Zum Engelglück erheben.

Ich bin ein Christ!
Sing Psalter! Freudenthränen fließt
In meines Dankes Lieder!
Preis ihm, dem Mittler, Jesus Christ!
Lobsingt ihm seine Brüder!

Todesfreudigkeit.



Todesfreudigkeit.

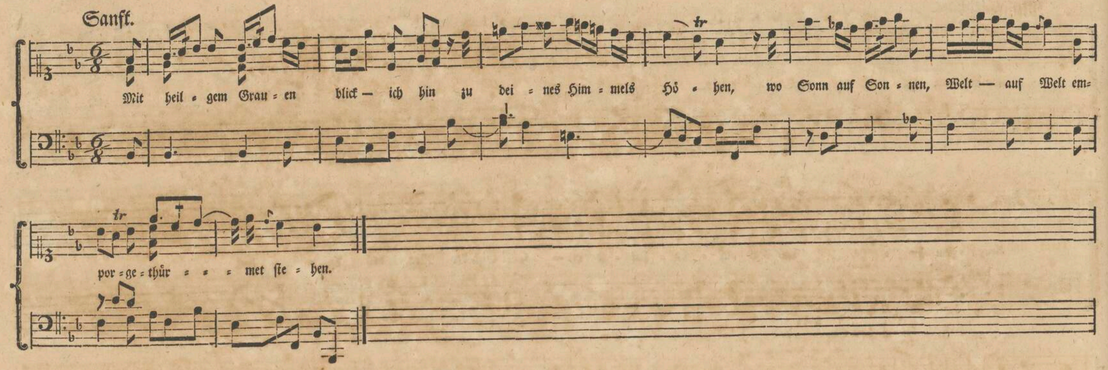
Gott, dem ich lebe, deß ich bin,
Dem einst ich sterbe,
Getrost und freudig geh ich hin:
Denn zum Erbe,
Das dort aufbehalten ist,
Führt mich der Weg des Todes.

Ihn werd ich schauen, dem ich hier
Geglaubet habe:
So hohe Freuden gab er mir
Schon am Grabe.
Wie wird dann, o dann mir seyn,
Wenn ich ihn schauen werde!

Mich schrecke nicht des Todes Quaal,
Der Gräber Grauen!
Der letzte Weg durchs dunkle Thal
Führt zum Schauen.
Nun geh ich im Frieden hin,
Wenn Gott mich ruft zum Grabe.

Gib mir den Glauben Simeons
Und Jacobs Freuden.
Laß mich beym Anblick jenes Lohns
Froh verscheiden.
Segne und behüte mich!
Herr, gib mir deinen Frieden!

Der gestirnte Himmel.



Der gestirnte Himmel.

Mit heilgem Grauen blick ich hin
Zu deines Himmels Höhen,
Wo Sonn auf Sonnen, Welt auf Welt
Emporgethürmet stehen.

Auf mich im Staube glänzt herab,
Aus unermeßner Ferne,
Des Mondes sanfter Silberglanz,
Das milde Licht der Sterne.

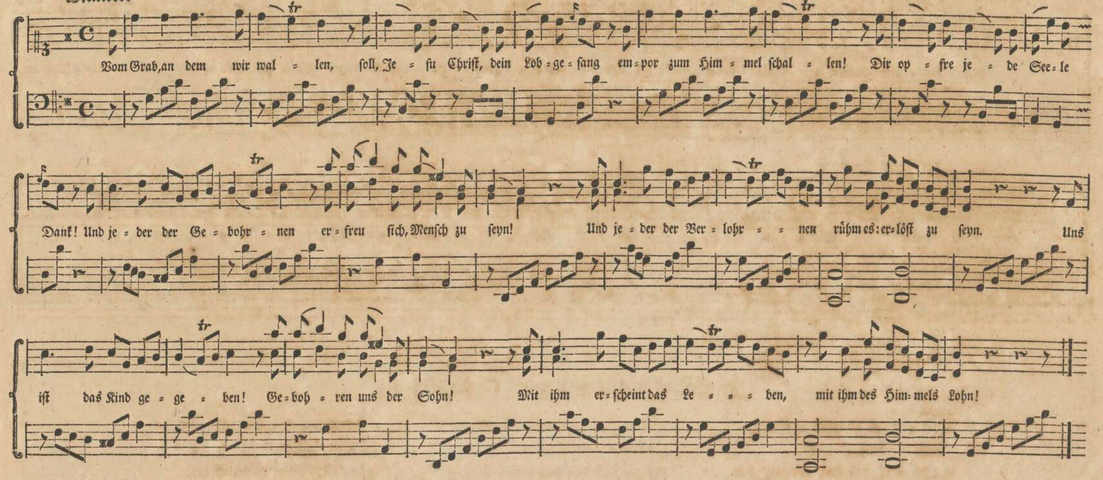
Vom Staube wag ichs, hinzuschaun,
Wo deine Sonnen glänzen:
Und forschend sucht mein Auge dort,
Herr, deines Reiches Gränzen.

Umsonst! Den gränzenlosen Raum
Der fernsten Sonnenheere
Mißt kein Erschaffner. Zahllos
Sind sie, wie Sand am Meere.

Du zählst, o Unermeßlicher,
Der Sterne Millionen:
Und herrschest hier, und segnest dort,
Durch aller Himmel Zonen.

Auch dort ist deines Reichs Gebiet
Erfüllt mit höhern Wesen:
Und sie, wie ich, sind, Herr, durch dich
Zur Ewigkeit erlesen.

Mit euch, o Brüder, werd ich mich
Von Sonn zu Sonnen schwingen:
Mit euch dem Weltenschöpfer Dank
Und Preis und Ehre singen.



Weihnachtslied.

Vom Grab, an dem wir wallen,
Soll, Jesu Christ, dein Lobgesang
Empor zum Himmel schallen!
Dir opfre jede Seele Dank!
Und jeder der Gebohrnen
Erfreu sich, Mensch zu seyn!
Und jeder der Verlohrnen
Rühm es: erlöst zu seyn.
Uns ist das Kind gegeben!
Gebohren uns der Sohn!
Mit ihm erscheint das Leben,
Mit ihm des Himmels Lohn!

Kommt, laßt uns niederfallen,
Vor unserm Mittler, Jesus Christ,
Und danken, daß er allen
Erretter, Freund und Bruder ist.
Er, gleich der Morgensonne,
Mit ihrem ersten Strahl,
Verbreitet Licht und Wonne
Und Leben überal!
Durch ihn kommt Heil und Gnade
Auf unsre Welt herab:
Er segnet unsre Pfade
Durchs Leben bis zum Grab.

Bald sind wir zu dem Lohne
Der Himmelsbürger dort erhöht:
Nah sind wir dann dem Throne,
Und schauen deine Majestät.
Nicht mehr aus dunkler Ferne
Dringt dann der Dank zu dir:

Frohlockt ihr Mitgenossen
Der Sünde und der Sterblichkeit!
Nicht länger ist verschlossen
Der Eingang zu der Herrlichkeit.
Zu unsrer Erd hernieder
Kam Gottes ewger Sohn:
Nun hebt er seine Brüder
Empor zu Gottes Thron.
Er ward das Heil der Sünder
Und der Verlohrnen Hort.
Nun sind sie Gottes Kinder
Und Gottes Erben dort.

Weit über Sonn und Sterne
Erhaben, jauchzen wir.
Und dann durch jede Sphäre
Schallt unser Lobgesang:
Dem Ewigen sey Ehre!
Dem Weltversöhner Dank!

O du, dem itzt die Menge
Der Engel und Verklärten singt,
Vernimm die Lobgesänge,
Die dir dein Volk im Staube bringt.
Auch du warst einst auf Erden,
Was deine Brüder sind,
Ein Dulder der Beschwerden,
Ein schwaches Menschenkind.
Was du nun bist, das werden
Einst deine Brüder seyn,
Wenn sie, entrückt der Erden,
Sich deines Anschauns freun.

Beschleunigung der Buße.



Beschleunigung der Buße.

Christ, sey achtsam, sey bereit!
Kämpfe, bet und wache!
Nah ist Tod und Ewigkeit:
Nah dir Lohn und Rache!
Hör, Gott spricht!
Säume nicht,
Seinen Ruf zu hören
Und dich zu bekehren.

Noch tönt nicht zum Weltgericht
Der Posaune Stimme.
Noch bebt dieser Erdball nicht
Vor des Richters Grimme.
Aber bald,
Hör, erschallt,
Gottes Ruf: zur Erden
Sollst du wieder werden.

Kommt nun, ehe dirs gedacht,
Unter Sünd und Freuden
Deines Lebens letzte Nacht,
Was wirst du dann leiden:
Wenn dein Herz
Von dem Schmerz
Deiner Schuld zerrissen
Wird verzagen müssen.

Wenn vor deinem Antlitz sich
Jede Sünd enthüllet,
Wenn dann jede, jede dich
Ganz mit Graun erfüllet:
Dich nichts dann
Stärken kann,
Keine deiner Freuden:
Was wirst du dann leiden!

Ach, wie bang um Trost und Ruh
An des Grabes Stufen,
Nah dem Untergang wirst du
Dann vergebens rufen:
Rette, Gott,
Mich vom Tod!
Höre, Vater! Richter!
Schöpfer und Vernichter!

Noch, noch wandelst du, o Christ,
Auf des Lebens Pfade,
Nah zu deiner Rettung ist
Dir des Ewgen Gnade.
Eil ihr zu,
Daß du Ruh
Für dein Herz empfindest
Und Vergebung findest.

Der Tag des Weltgerichts.



Der Tag des Weltgerichts.

Wann der Erde Gründe beben,
Und in Todtengrüften Leben
Und im Staube Jugendstärke wallt:
Wann des Auferweckers Stimme schallt:
Gott! erbarm dich unser!

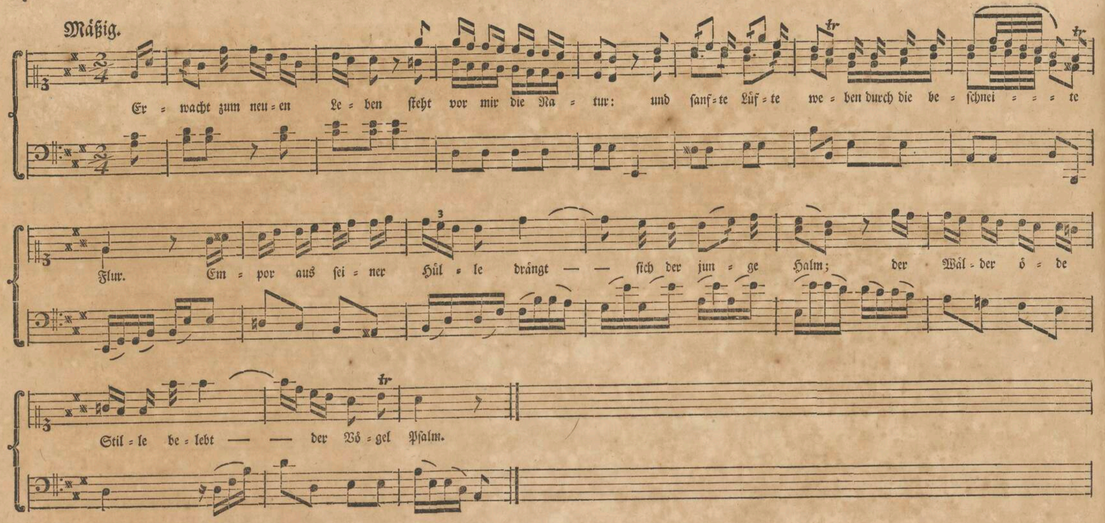
Wann mit donnerndem Getümmel,
O Allmächtger, deine Himmel
Und des Erdballs Reiche schnell vergehn,
Und wir wankend auf den Trümmern stehn:
Gott! erbarm dich unser!

Wann auf deinem Wolkenwagen,
Von Zehntausenden getragen,
Weltenrichter, du herniederfährst
Und den Uebelthätern Rache schwörst:
Gott! erbarm dich unser!

Wann mit Zittern und Entzücken
Alle Völker nach dir blicken,
Und dein flammend Richterangesicht
Fluch und Lohn in ihre Seele spricht:
Gott! erbarm dich unser!

Wann auch ich dann vor dir stehe,
Und mein Aug zu deiner Höhe
Bebend nur empor zu schauen wagt:
Wann in mir die ganze Menschheit zagt:
Gott! erbarm dich meiner!

Der Frühling.



Der Frühling.

Erwacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur:
Und sanfte Lüfte weben
Durch die beschneite Flur.
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm;
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

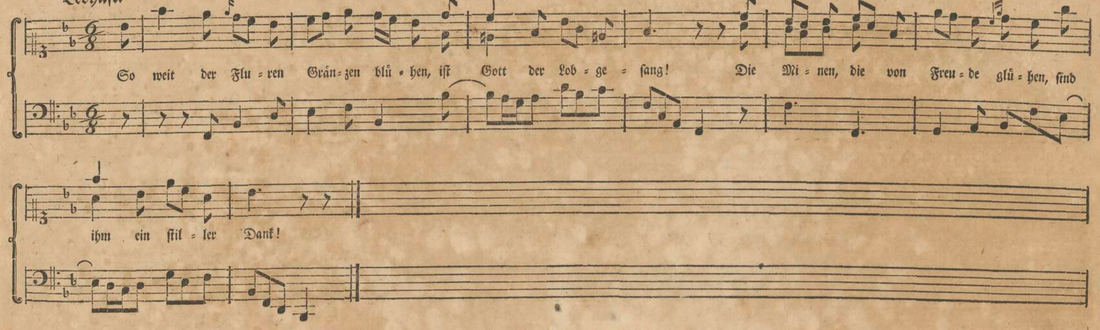
O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Thal und Au.
Es grünen die Gefilde,
Beperlt vom Morgenthau.
Der Blumenweid' entgegen
Blöckt schon die Heerd' im Thal:
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Glänzt von der blauen Veste
Die Sonn auf unsre Flur,
So weiht zum Schöpfungsfeste
Sich jede Creatur:
Und alle Blüthen dringen
Aus ihrem Keim hervor:
Und alle Vögel schwingen
Sich aus dem Schlaf empor.

Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar:
Und Opfer reiner Freude
Weiht dir das junge Jahr.
Es bringt die ersten Düfte
Der blauen Veilchen dir:
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Lerche dir.

Ich schau ihr nach, und schwinge
Voll Dank mich auf zu dir.
O Schöpfer aller Dinge,
Gesegnet seyst du mir!
Weit über sie erhoben,
Kann ich der Fluren Pracht
Empfinden, kann dich loben,
Der du den Lenz gemacht.

Lobsing ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing ihm und erzehle
Die Werke seiner Kraft!
Hier, von dem Blüthenhügel
Bis zu der Sterne Bahn,
Steig auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmelan.



Erndtelied.

So weit der Fluren Gränzen blühen,
Ist Gott der Lobgesang!
Die Minen, die von Freude glühen,
Sind ihm ein stiller Dank!

Er schmückt mit Korn die leeren Auen,
Und ruft dem Ueberfluß,
Daß er, die seiner Macht vertrauen,
Mit Gütern füllen muß.

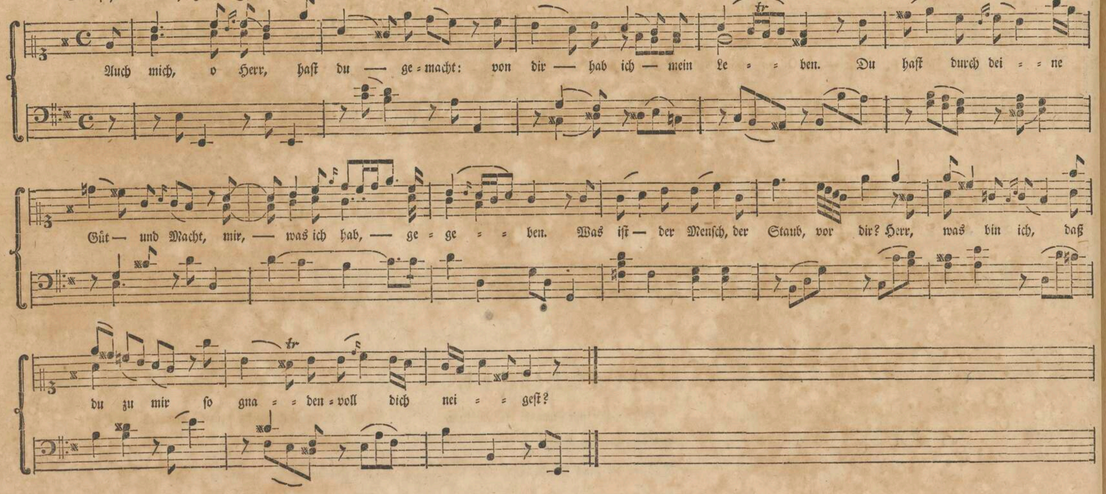
Er schafft den Sommer: und die Aehren
Sind seiner Hände Werk.
Sein sind die Thäler, die uns nähren,
Der garbenvolle Berg.

Durch ihn sind wir: und unser Leben
Ist seiner Huld Geschenk.
Beym Brode, das er uns gegeben,
Sind wir deß eingedenk.

Auf, sammlet, arbeitsamen Hände,
Der Erndte Weizenbrod!
Und bis zu seiner Schöpfung Ende
Sey unser Loblied Gott!

Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.

Sanft, aber nicht zu langsam.



Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.

Auch mich, o Herr, hast du gemacht:
Von dir hab ich mein Leben.
Du hast durch deine Güt und Macht,
Mir, was ich hab, gegeben.
Was ist der Mensch, der Staub, vor dir?
Herr, was bin ich, daß du zu mir
So gnadenvoll dich neigest?

Von Kindheit an war über mir,
Gott, deine Güte neue:
Und jedes Gute kömmt von dir,
Deß ich mich jetzt erfreue.
Wohin ich schau, entdeck ich dich;
Du segnest und erfreuest mich
Durch alle deine Werke.

O Gott, in jedem Augenblick
Empfind ich deine Güte.
Dir dank ich meiner Tage Glück,
Dir meines Lebens Blüthe:
Dir Glieder, Sinnen und Verstand,
Dir Güter, Freund und Vaterland,
Die zahllose Freuden.

Was mich so froh und glücklich macht,
Am Leib und am Gemüthe;
So vieles Heil bey Tag und Nacht,
Ist alles deine Güte.
Durch dich gibt Berg und Wald und Flur,
Durch dich gibt jede Creatur
Mir Nahrung, Stärkung, Freude.

Kommt, Menschenkinder, kommet her!
Lobt mit mir unsern Vater!
Der uns ernährt und schützt, ist Er,
Er, unser aller Vater!
Kommt, laßt uns seiner Güte freun,
Ihm ewig, ewig dankbar seyn
Und ihm zur Ehre leben.

Gott, der bisher uns Gutes gab,
Wird ferner uns bedenken,
Und bis ins Alter, bis zum Grab
Uns Heil und Freude schenken.
Und einst im Himmel gibt uns Er
Vergnügen unaussprechlich mehr
Und höhre Seligkeiten.

Etwas lebhaft.



Sonntagslied.

Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweihet,
Ihn seyert gern, wer deines Heils sich freuet.
O laß auch mich mit Freuden vor dich treten,
Dich anzubeten.

Dich preist der Lobgesang der Himmelsheere,
Auch unser Tempel schall von deiner Ehre!
Auch unser Dank und unsrer Ehrfurcht Flehen
Soll dich erhöhen.

Wie freu ich mich, die Stätte zu begrüßen,
Wo Dürstenden des Lebens Bäche fließen,
Und wo dein Heil von der Erlößten Zungen
Froh wird besungen.

Vergebens lockt die Welt zu ihren Freuden,
Mein Geist soll sich an Gottes Lehre weiden:
Sein himmlisch Wort, das seine Boten lehren,
Das will ich hören.

Mit Andacht will ich heute vor dich treten:
Ich weiß, du hörst, die kindlich zu dir beten.
Der Thoren Glück, die sich der Sünde freuen,
Kann nicht gedeihen.

O laß auch heute deinen Geist mich lehren,
Vom Weg, der dir mißfällt, mich abzukehren:
Er leite mich, daß meine ganze Seele
Zum Trost dich wähle.

Dein Tag sey mir ein Denkmal deiner Güte!
Er bring mir Heil, und lenke mein Gemüthe
Auf jenen Trost, den du der Welt erworben,
Da du gestorben.

Dich bet ich an, du Todesüberwinder!
An diesem Tag hast du zum Heil der Sünder,
Die fern von Gott in Todesschatten saßen,
Dein Grab verlassen.

Es feyre dankbar diesen Tag die Erde,
Daß jedes Land voll deines Ruhmes werde!
Lob sey, Erlöser, deinem großen Namen,
Auf ewig. Amen.

Der Weg zum Himmel.



Der Weg zum Himmel.

Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen,
Und dornigt ihre Bahn:
Und schrecklich sind der Berge steile Höhen,
Zu welchen sie sich nahn.

Doch zage nicht, o Wandrer! Gottes Hände
Sind nach dir ausgestreckt.
Schau hin, dort ist an deiner Laufbahn Ende
Das Kleinod aufgesteckt.

Werth ists die Kron am Ziel, nach ihr zu streben.
Wie nichts ist gegen sie
Der kurze Lauf durch dieses Pilgerleben
Und deines Kampfes Müh.

Ich walle dann in meiner Laufbahn Schranken,
Zum Kleinod muthig hin.
Wie froh werd ich dir, meinem Führer, danken,
Wenn ich am Ziele bin!

Und wenn ich nun ihn vor mir sehen werde,
Der Ueberwinder Lohn:
Dann freudevoll schwing ich mich von der Erde
Hinauf zu deinem Thron.



Neujahrslied.

Schon wieder ist von meiner Zeit
Ein Lebensjahr dahin!
So eilend fliehn zur Ewigkeit
Der Menschen Tage hin!

Ach, unaufhaltsam fliehen sie;
Und ich bemerk es kaum.
Des ganzen Lebens Trost und Müh
Ist nur ein kurzer Traum.

Und doch ist dieser Traum ein Theil
Von meiner Prüfungszeit,
Fruchtbar an Elend und an Heil
Für Welt und Ewigkeit.

Wohl mir, wenn jeder Augenblick
Zum Segen mir verschwand,
Wenn ich Gewissensruh und Glück
Durch gute Thaten fand!

Dann könnt ich ohne Schaam und Quaal
Itzt vor dem Richter stehn,
Und heiter die durchlebte Zahl
Der Stunden übersehn.

Doch ach, zur Hälfte ist die Zeit,
Die Gott mir gab, verträumt:
Und meines Geistes Seligkeit
In träger Ruh versäumt.

Dann werden wir uns immerdar
Gott, deiner Güte freun,

Da stehn vor meinem Angesicht
Der Lebensstunden Reihn.
Und jede ruft mich vor Gericht,
Und jede lohnt mit Pein.

Sey gnädig uns! Wer, wer vermag,
Herr, zu bestehn vor dir?
Ach prüfest du nur einen Tag,
Wo, Richter, wären wir?

Längst wären wir vor dir nicht mehr,
Der Erde längst entrückt:
Nie hätten wir die Wiederkehr
Des neuen Jahrs erblickt.

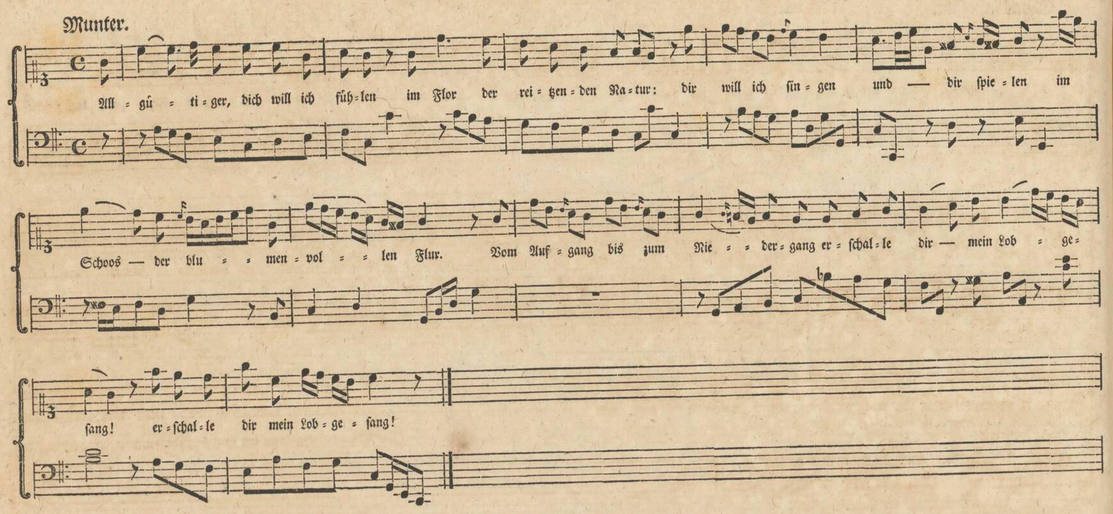
Und jedem wird dies neue Jahr
Zur Ewigkeit gedeihn.

Doch, Dank sey deiner Vaterhuld!
Noch sind und leben wir!
O Gott, voll Langmuth und Geduld!
Wir leben! Dank sey dir!

Wir leben! Doch itzt näher schon
Dem Ziel der kurzen Bahn:
Und näher täglich rückt der Lohn
Der Ewigkeit heran.

Herr, lehr uns unser bestes Theil,
Des Lebens Zweck verstehn:
Zeig uns den sichern Weg zum Heil,
Und stärk uns, ihn zu gehn.

Sommerlied.



Sommerlied.

Allgütiger, dich will ich fühlen
Im Flor der reizenden Natur:
Dir will ich singen und dir spielen
Im Schoos der blumenvollen Flur.
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle dir mein Lobgesang!

Du bist der Geber aller Freude!
Des Segens Schöpfer bist du, Gott!
Den Heerden gibst du ihre Weide,
Und deinen Menschenkindern Brod.
Der Wurm im Staub, die Raup am Blatt
Wird durch dich lebensfroh und satt.

Und Leben strömt mit deiner Sonne
In jeden Halm, in jede Brust:
Sie gibt den Blüthenthälern Wonne,
Und jedem Thiere Trieb zur Lust!
Belebt durch ihren milden Strahl
Feirt Hein und Flur und Berg und Thal.

Auf unsre Saaten träufelt Segen,
O Gott, mit jedem Morgenthau.
Erfrischt durch deinen sanften Regen
Lacht jugendlich die Blumenau.
Dein Bach, der aus dem Berge quillt,
Erquickt den Wandrer und das Wild.

Da stehn die Zeugen deiner Milde
Hier in der Schöpfung Heiligthum!
Weit durch die güldnen Korngefilde
Tönt himmelan dein Schöpferruhm.
Und die Geschöpfe, satt durch dich,
Freun deiner Vatergüte sich.

Auch du frohlocke, meine Seele!
Sey Andacht, Inbrunst und Gefühl!
Von deines Schöpfers Macht erzehle
Entzückt dein frommes Saitenspiel.
Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle Gott dein Lobgesang!



(Zur Abwechslung kann der Baß in Octaven gespielet werden.)

Die Fortdauer der Lehre Jesu.

Umsonst empört die Hölle sich
Mit ihrem Schreckenheere!
Dein Gott, o Zion, schützet dich,
Schützt seines Sohnes Lehre.
Sie spreche Hohn! Sie schäume Wuth!
Mit uns ist Gott! Er gibt uns Muth:
Er schenkt uns Kraft, zu siegen.

Wenn Tausende zu Schmach und Tod
Sich gegen dich verschwören:
Sey muthig! Deines Glaubens Gott
Wird ihren Rath zerstören.
Durch ihn, der einst mit starker Hand
Das Heer der Hölle überwand,
Wirst du den Sieg behalten.

Jahrtausende bekämpfe es schon
Das Heiligthum der Christen:
Spricht trotzend unser Kirche Hohn
Und droht, sie zu verwüsten.
Umsonst ist seines Frevels Müh:
Noch unerschüttert stehet sie
Auf ihrem Felsengrunde.

Wo sind mit ihres Armes Macht
Die wüthenden Zerstörer?
Wo sind sie? In des Grabes Nacht,
Da liegen die Empörer.
Gott sah von seiner Allmacht Thron
Der Starken Trotz, der Spötter Hohn,
Und stürzte sie zu Boden.

Auf ihrer Feinde Trümmern steht
Siegprangend Jesu Lehre.
Sie steht, die Kirche Christi steht,
Wie ein Gebirg im Meere.
Nicht wilder Wellen Ungestüm,
Nicht der erbosten Feinde Grimm
Vermag, sie zu erschüttern.

Und Erd und Himmel wird vergehn;
Doch Jesu Wort wird bleiben:
Wenn seine Feinde, die es schmähn,
Vor ihm, wie Spreu, zerstäuben.
Wohl uns, wenn wir uns, Jesu, dein
Und deiner Wahrheit gläubig freun!
Auch wir, wir werden bleiben!

Dieses und jenes Leben.

Etwas langsam.



Dieses und jenes Leben.

Ein Pilger bin ich in der Welt,
Und kurz sind meine Tage.
So manche Noth, die mich befällt,
Reitzt hier noch mich zur Klage.
Doch, Vater, deine Ewigkeit
Versüßt mir meine Pilgerzeit
Und gibt mir Muth im Leiden.

Ist, da der Sünde Joch mich drückt,
Seufzt meine schwache Seele:
Wie bald ist nicht mein Herz berückt!
Wer merkt, wie oft er fehle?
Doch einst werd ich von Fehlern rein,
Ganz heilig und ganz selig seyn.
Dies tröstet meine Seele.

Vor meinen Augen wandeln sie,
Die dich, Versöhner, schmähen.
Der Erde Reitz verblendet sie,
Daß sie dein Heil nicht sehen.
Einst bebt der Spötter Heer vor dir,
Vor deinem Richterblick: doch wir,
Wir werden vor dir jauchzen.

In stillen Nächten wein ich, Herr,
Hinauf zu deiner Höhe.
Mein schwaches Herz seufzt freudenleer,
Wenn ich den Morgen sehe.
Ein Blick gen Himmel tröstet mich!
Und meine Thränen stillen sich
Einst ganz in jenem Leben.

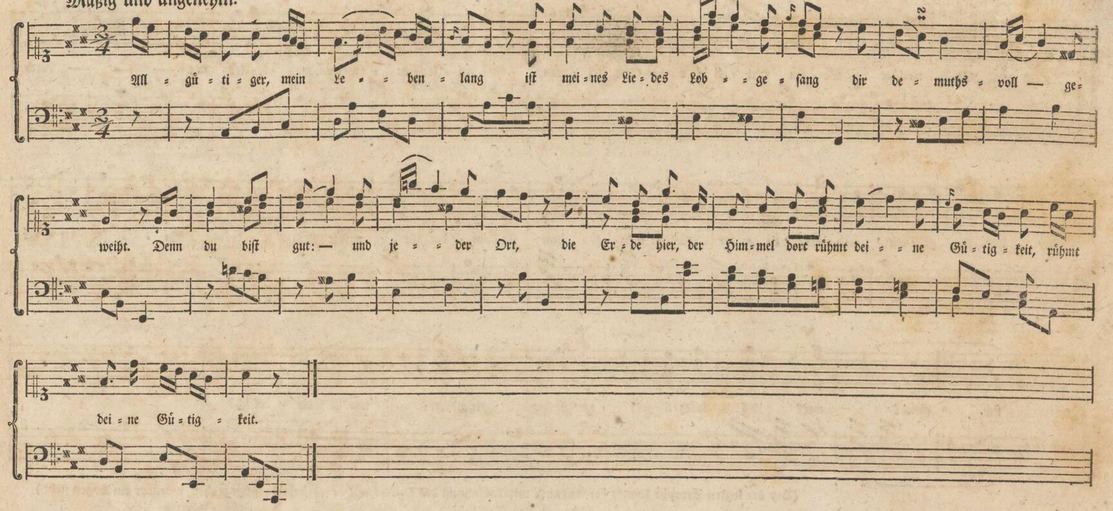
Wenn mich der Zukunft Schicksal schreckt,
Die Noth in fernen Tagen;
Wenn sie die Sorg in mir erweckt,
Ob ich sie werd ertragen:
So mildert mir die Ewigkeit
Die Lasten dieser Pilgerzeit
Und gibt dem Herzen Stärke.

Der Tod, der itzt von ferne dräut,
Wenn er mir näher winket;
Wenn nach der Arbeit dieser Zeit
Mein Haupt zum Schlummer sinket:
So sterb ich froh. An Jesu Thron
Ist seiner Ueberwinder Lohn
Auch mir, auch mir bereitet.

Herr, diesen Trost, der mich erfreut,
Vermehr in meinem Herzen.
Mich stärke deine Ewigkeit
Bey meiner Wallfahrt Schmerzen.
Sie sey in meinem Tod mein Heil
Und einst mein langgewünschtes Theil,
Mit deinen Auserwählten.

Lob des Allgütigen.

Mäßig und angenehm.



Lob des Allgütigen.

Allgütiger, mein Lebenlang
Ist meines Liedes Lobgesang
Dir demuthsvoll geweiht.
Denn du bist gut: und jeder Ort,
Die Erde hier, der Himmel dort
Rühmt deine Gütigkeit.

Die Sonne, Vater, trägt dein Bild:
Sie ist, wie du, so stark und mild,
So segenvoll, wie du.
Es strömt aus ihr mit jedem Strahl
Licht und Erquickung ohne Zahl
Durch dich der Erde zu.

In jeder Anmuth der Natur,
In jedem Blümchen auf der Flur
Fühl ichs, wie gut du bist.
Selbst, wenn dein Wetterssturm uns dräut,
Seh ich, wie Reitz und Fruchtbarkeit
Aus Donnerwolken fließt.

Ja, Herr, unendlich gut bist du!
Der Morgen rufts dem Mittag zu:
Der Tag dem Abendroth.
Die Flur bedeckt mit Schnee und Eis
Rühmt Erndtefeldern deinen Preis,
Jehovah Zebaoth!

Nichts ist von deinem Wohlthun leer:
Das kleinste Sandkorn an dem Meer
Ist deiner Güte Preis.
Der Wurm im Staube lebt durch dich:
Durch dich freut er des Lebens sich,
Und stirbt auf dein Geheiß.

Aus deines Segens Ueberfluß
Schöpft unaufhörlichen Genuß
Der Engel, dort am Thron:
Und hier, an unsrer Wallfahrt Grab,
Strömt Seligkeit durch dich herab
Auf jeden Erdensohn.

Doch wer? wer faßts, wie gut du bist?
Undenkbar, wie dein Wesen, ist
Gott, deine Freundlichkeit.

Im Staube bet ich an vor dir!
Gebenedeyet sey sie mir
Nun und in Ewigkeit!

Herbstlied.

Nicht zu langsam.



(Bey der letzten Strophe kommt der Anhang, mit Auslassung des Tacktes mit dem Wiederholungszeichen, worüber ein Bogen steht.)

Herbstlied.

So weit der Wesen Millionen,
Gott, deinen Erdenkreis bewohnen,
Wird alles satt durch dich.
Du gibst mit reichem Ueberflusse:
Und bey dem segnenden Genusse
Freut jedes Wesen deiner sich.

Dein ist das Brod! Uns zu ernähren,
Schuf deine Hand die güldnen Aehren,
Von reifen Körnern schwer.
Itzt, da wir frölich sie genießen,
Sey deine Vaterhuld gepriesen!
Denn dein ist unser Brod, o Herr!

Dein ist die Frucht an Strauch und Bäumen!
Du ließst die milde Knospe keimen,
Und blühen, und gedeihn.
Die reifen Früchte, die uns laben,
Was Garten, Forst und Trift uns gaben,
Was Scheun und Tenne zollt, ist dein!

Dein sind die traubenvollen Reben!
Du gibst den Beeren Saft, und Leben
Und Kraft gibst du dem Wein.
Durch ihn strömt Muth in unsre Glieder
Und Frölichkeit in unsre Lieder.
Herr, du sollst unser Loblied seyn.

Dein, Herr, ist alles. Du beglückest,
Du segnest, sättigst und erquickest
Dein gränzenloses Reich.
In deinem ganzen Weltgebiete
Regierest du mit Vatergüte.
Allmächtiger, wer ist dir gleich?

Morgenlied.

Munter.



Morgenlied.

Nun ist es Tag. Mit frommen Dank
Verlaß ich Bett und Ruh.
Herr, höre meinen Lobgesang!
Mein erstes Wort bist du.

Wie hat der Schlummer mich erquickt!
Ich fühle neuen Muth.
Vor Tausenden bin ich beglückt,
Die nicht so sanft geruht.

Mein neues Leben dank ich dir,
Dir die verjüngte Kraft.
Denn beydes, Vater, hast du mir
Auf mein Geber verschafft.

Ich nehms aus deinen Händen hin
Mit froher Dankbarkeit.
Herr, was ich habe, was ich bin,
Sey ewig dir geweiht.

Mein ganzes Leben preise dich!
Dein soll mein Herz sich freun.
Nur, bester Vater, lehre mich,
Fromm und dir treu zu seyn.

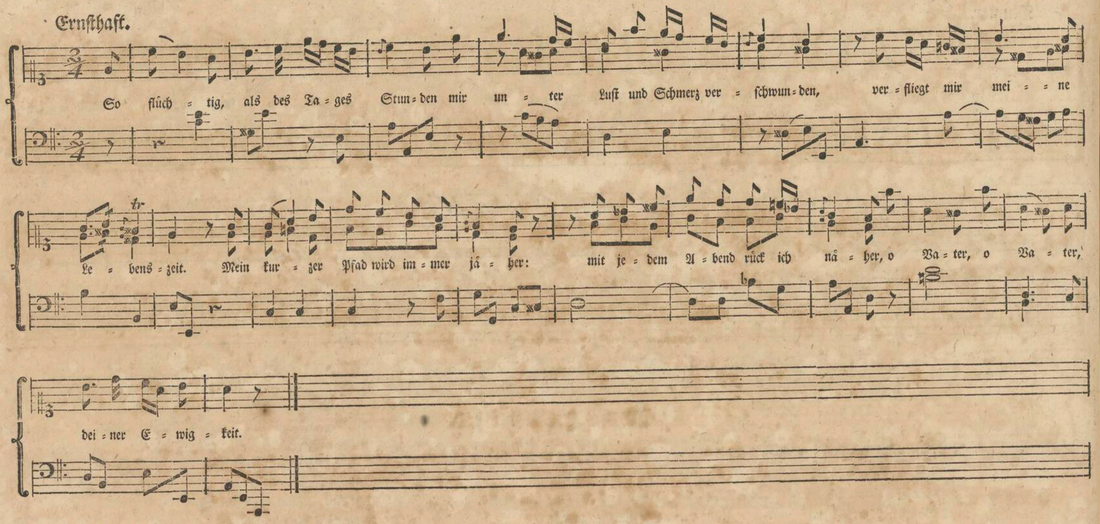
Der Erdenlüste Eitelkeit
Berücke nie mein Herz.
Gib Klugheit bey der Frölichkeit:
Und Mäßigung im Schmerz.

Kurz ist der Eitelkeit Genuß,
Die mir die Welt versprach.
Und Reue, Marter und Verdruß
Folgt ihren Freuden nach.

Ich schwacher Pilger in der Zeit,
Will ihre Lüste fliehn.
Nur um das Heil der Ewigkeit
Soll sich mein Geist bemühn.

Dann wird es niemals mich gereun,
Daß ich den Tag durchlebt:
Ich werde froh und selig seyn,
Wenn man mich einst begräbt.

Abendlied.



Abendlied.

So flüchtig, als des Tages Stunden
Mir unter Lust und Schmerz verschwunden,
Verfliegt mir meine Lebenszeit.
Mein kurzer Pfad wird immer jäher:
Mit jedem Abend rück ich näher,
O Vater, deiner Ewigkeit.

Vielleicht hat deine milde Sonne
Zum letztenmal mit Lebenswonne
Und Jugendkraft mein Herz erquickt.
Eh noch die Morgensonne glühet,
Bin ich vielleicht, wie Gras, verblühet,
Verblühet, und der Erd entrückt.

Ach, Gott, ich denks mit Furcht und Beben!
Vor deinem Antlitz steht mein Leben,
Steht jede Neigung, jede That.
Sey gnädig, Ewiger! Verschone!
Ich seufze: Ach, in deinem Sohne
Sey gnädig meiner Missethat.

Sieh diese Thränen meiner Reue:
Herr, ich gelobe dir aufs neue,
Mich treuer deinem Dienst zu weihn.
Bald fällt auf meine Augenlieder
Von dir gesandt, der Schlummer nieder.
O laß ihn sanft und stärkend seyn.



Gottes Allgegenwart.

Nie bist du, Höchster, von uns fern:
Du wirkst an allen Enden.
Wo ich nur bin, Herr aller Herrn,
Bin ich in deinen Händen.
Durch dich nur leb und athme ich,
Denn deine Rechte schützet mich.

Du weißt, was ich gedenke: du,
Du prüfest meine Seele.
Du siehst es, wenn ich Gutes thu:
Du siehst es, wenn ich fehle.
Nichts, nichts kann deinem Aug entfliehn,
Nichts deinen Händen mich entziehn.

Wenn ich in stiller Einsamkeit
Mein Herz an dich ergebe,
Und fern von Welt und Eitelkeit
Den Geist zu dir erhebe,
So merkst du gnädig auf mein Flehn
Und läßt mich Trost und Freude sehn.

Du merkst es, wenn des Herzens Rath
Verkehrte Wege wählet:
Und bleibt auch eine böse That
Vor Menschen hier verhehlet,
So weißt du sie, und züchtigst mich
Zu meiner Besserung väterlich.

Du hörest meinen Seufzern zu,
Daß Hülfe mir erscheine.
Voll Mitleid, Vater, zählest du
Die Thränen, die ich weine.
Du siehst und wägest meinen Schmerz
Und stärkst mit deinem Trost mein Herz.

O drück, Allgegenwärtiger,
Dies tief in meine Seele.
Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr,
Mein Herz zur Zuflucht wähle:
Daß ich dein heilig Auge scheu,
Und dir zu dienen eifrig sey.

Laß überall gewissenhaft
Nach deinem Wort mich handeln:
Und stärke mich dann auch mit Kraft,
Getrost vor dir zu wandeln.
Daß du, o Gott, stets um mich seyst,
Dies tröst und bessre meinen Geist!

Lobgesang.



Lobgesang.

Unzählbar, Herr, sind deine Werke:
Unendlich deines Reichs Gebiet.
Wenn ich auf deine Wunder merke,
Erstaunt mein denkendes Gemüth.

Wohin ich meine Augen kehre,
Entdeck ich deiner Allmacht Spur:
Von hier bis zu dem fernsten Meere
Bist du der Vater der Natur.

Du sprichst: und Segensquellen strömen
Auf uns in jeder Jahreszeit:
Du sprichst: und die Geschöpfe nehmen
Aus deinen Händen Seligkeit.

Dir, Herr, gebühret Preis und Stärke!
Dich beten Erd und Himmel an.
Gott, groß sind deiner Hände Werke!
Wer auf sie merkt, hat Lust daran.

Nie werd ich deines Lobes müde,
Und nie in deinem Dienste matt.
Mein Herz lobsinge deiner Güte,
So lang mein Blut Bewegung hat.



Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.

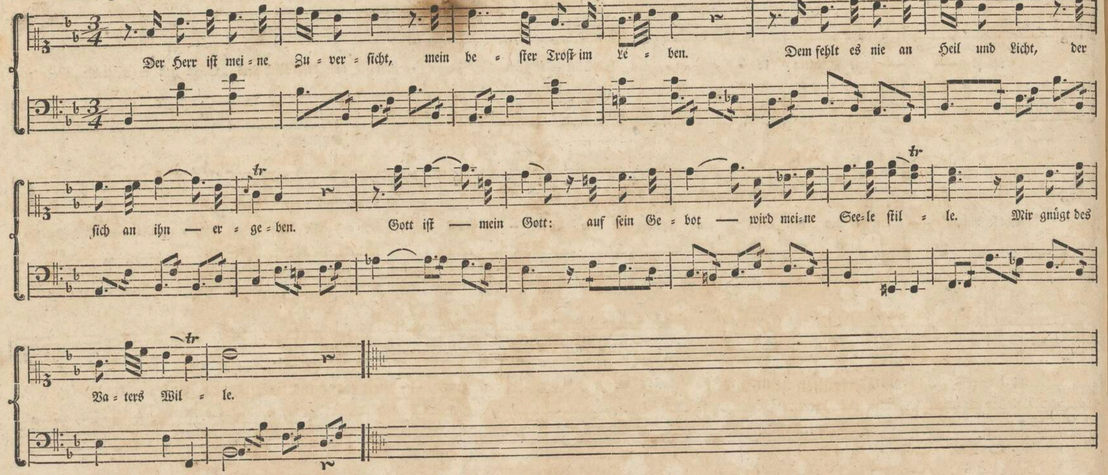
Nacht und Schatten decken
Des Mittlers Angesicht:
Und des Richters Schrecken
Erträgt die Seele nicht!
Ach, wie ist ihm bange
Um Freudigkeit und Licht!
Vater, ach wie lange
Verzeucht dein Angesicht!
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!

Nacht und Schatten decken
Das mördervolle Land:
Und bewehrt mit Schrecken
Ist, Rächer, deine Hand.
Selbst die Frevler zagen:
Nun ruht ihr frecher Spott:
Wehgeschrey und Klagen
Ertönen auf zu Gott.
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!

Ach nun fühlt der Spötter,
Der Gottes Sohn entehrt,
Daß der Gott der Götter
Ihn vor der Welt verklärt.
An des Abgrunds Stufen,
Dem er sich frech genaht,
Möcht er itzt noch rufen
Zu ihm, der für ihn bat.
Herr, Herr, erbarme dich!
Herr, Herr, erbarme dich!
Gott, erbarme dich!

Vertrauen auf Gott.

Mäßig und nachdrücklich.



Vertrauen auf Gott.

Der Herr ist meine Zuversicht,
Mein bester Trost im Leben.
Dem fehlt es nie an Heil und Licht,
Der sich an ihn ergeben.
Gott ist mein Gott:
Auf sein Gebot
Wird meine Seele stille.
Mir gnügt des Vaters Wille.

Wer wollte dir, Herr, nicht vertraun?
Du bist des Schwachen Stärke.
Die Augen, welche zu dir schaun,
Sehn deine Wunderwerke.
Herr, groß von Rath,
Und stark von That!
Mit gnadenvollen Händen
Wirst du dein Werk vollenden.

Noch nie hat sich, wer dich geliebt,
Verlassen sehen müssen:
Du läßt ihn, wenn ihn Noth umgiebt,
Doch deinen Trost genießen.
Des Frommen Herz
Wird frey von Schmerz.
Der Sünder eitles Dichten
Wird einst dein Rath zernichten.

Drum hoff, o Seele, hoff auf Gott!
Der Thoren Trost verschwindet;
Wenn der Gerechte selbst im Tod
Ruh und Erquickung findet.
Wenn jener fällt,
Ist er ein Held:
Er steht, wenn jene zittern,
Ein Fels in Ungewittern.

Wirf nicht die große Hoffnung hin,
Die dir dein Glaube reichet.
Verflucht sind, die zu Menschen fliehn;
Verflucht, wer von ihm weichet!
Dein Heiland starb;
Er, er erwarb
Auf seinem Todeshügel,
Dir deines Glaubens Siegel.

Sey unbewegt, wenn um dich her
Sich Ungewitter sammeln!
Gott hilft, wenn Christen freudenleer
Zu ihm um Gnade stammeln.
Die Zeit der Quaal,
Der Thränen Zahl
Zählt er: er wiegt die Schmerzen,
Und wälzt sie von dem Herzen.

Herr, du bist meine Zuversicht;
Auf dich hofft meine Seele.
Du weißt, was meinem Glück gebricht,
Wenn ich mich kümmernd quäle.
Wer wollte sich
Nicht ganz auf dich,
Allmächtiger, verlassen,
Und sich in Kummer fassen?

In deine Hand befehl ich mich,
Mein Wohlseyn und mein Leben.
Mein hoffend Auge blickt auf dich:
Dir will ich mich ergeben.
Sey du mein Gott;
Und einst im Tod
Der Fels, auf den ich traue,
Bis ich dein Antlitz schaue.

Inhalt.

Sommerlied.
Allgütiger, dich will ich fühlen — Seite 20

Lob des Allgütigen.
Allgütiger, mein Lebenlang ist meines — 23

Osterlied.
Amen! Lob und Preis und Stärke — 4

Frohe Erinnerung der Wohlthaten Gottes.
Auch mich, o Herr, hast du gemacht: — 16

Demüthigung vor Gott.
Betet an vor Gott, ihr Sünder — 1

Beschleunigung der Buße.
Christ, sey achtsam, sey bereit! — 12

Passionslied.
Da stehest du, Sohn Gottes, von Frevlern — 6

Vertrauen auf Gott.
Der Herr ist meine Zuversicht, — 30

Sonntagslied.
Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweihet — 17

Dieses und jenes Leben.
Ein Pilger bin ich in der Welt — 22

Passionslied.
Einst, als dich im Gerichte der Sünden — 2

Der Frühling.
Erwacht zum neuen Leben steht vor mir — 14

Todesfreudigkeit.
Gott, dem ich lebe, deß ich bin — 9

Gottes Größe in der Natur.
Groß ist der Herr! von seiner Macht — 7

Die Würde des Christen.
Ich bin ein Christ! Mein Herz ist ruhig, — 8

Der gestirnte Himmel.
Mit heilgem Grauen blick ich hin — Seite 10

Ueber die Finsterniß kurz vor dem Tode Jesu.
Nacht und Schatten decken des Mittlers — 29

Gottes Allgegenwart.
Nie bist du, Höchster, von uns fern: — 27

Morgenlied.
Nun ist es Tag. Mit frommen Dank — 25

Der Weg zum Himmel.
Schmal ist der Pfad, auf welchem Christen gehen — 18

Neujahrslied.
Schon wieder ist von meiner Zeit — 19

Pfingstlied.
Sey, Weltversöhner, sey gepreist! — 5

Loblied für das Seelenleiden Jesu.
Sieh, Gottes Lamm, wir fallen anbetend vor dir — 3

Abendlied.
So flüchtig, als des Tages Stunden — 26

Erndtelied.
So weit der Fluren Gränzen blühen, ist Gott — 15

Herbstlied.
So weit der Wesen Millionen, Gott, deinen — 24

Die Fortdauer der Lehre Jesu.
Umsonst empört die Hölle sich mit ihrem — 21

Lobgesang.
Unzählbar, Herr, sind deine Werke: — 28

Weihnachtslied.
Vom Grab, an dem wir wallen, — 11

Der Tag des Weltgerichts.
Wann der Erde Gründe beben, und in — 13

Leipzig,
gedruckt bey Johann Gottlob Immanuel Breitkopf,
1781.

168515

Herrn Christoph Christian Sturms,
Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

geistliche Gesänge

mit

Melodien zum Singen bey dem Claviere

vom

Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,
Musikdirektor in Hamburg.

Zweyte Sammlung.



Hamburg,
bey Johann Henrich Herold, 1781.

Verzeichniß der Pränumeranten.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog zu Meklenburg-Schwerin.
Ihro Durchlaucht die regierende Herzoginn zu Meklenburg-Schwerin.
Se. Durchl. der Herzog Ferdinand von Braunschweig, 10 Ex.
Se. Durchl. Friedrich Franz Erbprinz von Meklenburg-Schwerin.
Ihro Durchl. die Erbprinzessinn, Seine Gemahlinn.

Adorf. 1 Exempl.
Hr. Gruber, Postmeister Emeritus.

Altdrogen, im Herzogthum Curland. 1 Exempl.
Hr. Mag. Unger, Prediger daselbst.

Altona. 3 Exempl.
Hr. Jürgen Anthon von Brooken.
Hr. F. A. Dancker. Hr. Schmid, der Jüngere.

Amsterdam. 1 Exempl.
Frau Pastorinn Mutzenbecher.

Arolsen. 1 Exempl.
Hr. Steinmetz, Consistorialrath und Superintendent.

Berlin. 7 Exempl.
Frau von Arnim auf Saccow. Hr. Musikus Hering.
Hr. Kammermusikus Kannengiesser.
Hr. Hofuhrmacher Kleemeyer. Hr. Kriegsrath Naumann.
Hr Nobiling. Hr. Hofmeister Winzer.

Boizenburg. 1 Exempl.
Hr. Ulrich, Cantor und zweyter Schulcollege.

Braunschweig. 3 Exempl.
Hr. Professor Eschenburg. Demoiselle Feddersen.
Hr. Organist Fleischer.

Bremen. 2 Exempl.
Hr. Furchau, Schreibmeister an der Domschule.
Hr. Joh. David Nicolai, Pastor am Königlichen Dom.

Im Herzogthum Bremen. 5 Exempl.
Hr. Michael Wilhelm Behn, Pastor in Rhade.
Hr. Brinckmann, Küster in Smalwörden.
Hr. Hinrich Wilhelm Munster, zu Neuhaus an der Oste.
Hr. Johann David Pape, Prediger in Midlum.
Zwey Ungenannte aus B. und H. in Ostfriesland.

Bützow. 1 Exempl.
Hr. Candidat Leppien.

Cap de bonne Esperance in Africa.
Hr. Christian Friedr. Germann, B. R. Licentiat aus Hamburg.

Celle. 9 Exempl.
Hr. Organist Beckmann.
Hr. Secretair Brandes.
Hr. Postverwalter Hansemann.
Hr. Joh. Anthon Holzgräve, Stadtwaagemeister.
Hr. Nitsch, der schönen Wissenschaften Beflissener.
Fräulein von Puffendorf.
Madame Wilhelmi. Fräulein von Willig.

* * *

Hr. Schlüsing, Organist zu Ebstorf.

Coppenhagen. 31 Exempl.
Hr. Joseph Daemen, Kaufmann.
Hr. Schiörring, königl. Kammermusikus, 30 Exempl.
Sturms geistl. Gesänge, 2te Samml.

Dame. 1 Exempl.
Hr. Mag. Weise.

Danzig. 10 Exempl.
Hr. Baronofski. Hr. Prediger Brömer.
Hr. Joh. Gottfried Ewerdt, Organist an der St. Johanniskirche.
Hr. Kliewer. Hr. Organist Lüdeke.
Hr. Rotz. Hr. Siehl. Hr. Thiel.
Hr. Wagner. Demoiselle J.

Dresden. 11 Exempl.
Hr. Cammermusikus Horn, 11 Exempl.

Eisleben. 1 Exempl.
Hr. Mag. Netto, Diac daselbst.

Freyberg. 17 Exempl.
Hr. Inspector Bienert. Hr. Herrmann, Gymnasiast.
Hr. Cantor Kessel, 3 Exempl. Hr. Ludim. Koch.
Hr. Forstschreiber Linke. Hr. Pastor M. Meyer.
Hr. Lieutenant Ranft. Hr. Cantor Rothe.
Hr. Doctor Schubert. Hr. Gegenschr. Schmidt.
Hr. Ludim. Schneider. Hr. Postmeister Stockmann.
Hr. Kaufmann Thiele. Hr. Senator Warnatz.
Hr. Dom-Organist Zimmermannn.

Gera. 1 Exempl.
Hr. Cantor Gruner.

Görlitz. 1 Exempl.
Hr. Kaufmann Wildhayn.

Hamburg. 115 Exempl.
Demoiselle Concordia Cathar. Abendroth.
Hr. Joh. Arnold Amsinck, B. R. Licent. und Prof. Moralium am Gymnasio.
Hr. B. L. d' Arien, B. R. Doct. Hr. Ernst Joachim Becker.
Demoiselle Joh. Frieder. Berendt.
Hr. Sim. J. George Berke. Hr. Nicolaus Bökel.
Hr. Joh. Heinr. Böckmann.
Hr. Carl Ernst Bohn, Buchhändler. 23 Exempl. als 12 für sich und 11 durch ihn gesammelte.
Madame Maria Elisabeth de Boor.
Hr. J. H. Broken. Hr. Johann Brüning.
Hr. Butschany, D. d. W. W. Frau Rathinn Campe.
Demoiselle G. Christiana Amalia Cropp.
Demoiselle Esther Margaretha Dickmann.
Madame Duncker.
Hr. Doct. Wilh. Dresky.
Frau Doctorinn Dresky.
Hr. C. D. Ebeling, Aufseher der Handlungsakademie.
Madame Anna Elking.
Hr. Otto Chr. Gädechens. Madame Graben.
Hr. Franz Lorenz Gries, Kaufmann. 2 Exempl.
Frau Doct. Cathar. Cecilia Grund, geb. Schwalb.
Hr. Friedrich von Gruttschreiber, königl. Danischer Rittmeister von der Cavallerie, in Hamburg wohnhaft.
Hr. A. U. Grotjan. Hr. Joh. Hahn.
Hr. Joh. Dieder. Hamfeld. Demoiselle G. Hanchen.
Hr. Senator Christian Hancker.
Hr. Christian Herold, izt in Bordeaux.
Hr. Johann Christoph Herold.
Hr. Friedrich Augustt Höpner. Madame Hoffmann.
Hr. Johann Andreas Hoffmann, Musikus.
Frau Doct. Maria von Holte, geb. Möller.

Frau Pastorinn Louise Frieder. Klefeker, geb. Harz.
Hr. J. C. B. von Königslöwe, Musikus.
Hr. Immanuel Gottlob Kramsch.
Hr. Barthold Nicolaus Krohn, Past. zu St. Marien Magdal.
Hr. Caspar Dan. Krohn, Org. der Hauptkirche St. Petri und der Kirche zu St. Johannis, 4 Exempl. für sich und ein schon genannter.
Hr. Andreas Friedr. Lammatsch. Die Comtesse Leiningen.
Hr. Leister. Hr. Joh. Bonaventura Meyer.
Hr. U. M. Meyer, Glockenspieler an der Hauptk. St. Petri.
Fr. Past. Anna Dorothea Michaelsen, geb. Werner.
Madame Möller, geb. Ehlers.
Demoiselle Juliana Christiana Mohr.
Demoiselle Catharina Dorothea Muhl.
Hr. Wolder Andreas Nissen.
Mad. Anna Catharina Ohmann, geb. Bohn.
Hr. Paul Hinrich Parey.
Hr. Pauli, reformirter Prediger.
Madame Elisabeth Pemöller.
Hr. Poppe, Kaufmann. Hr. J. C. R.
Hr. Joh. Jac. Rambach, Hauptpastor an der Hauptkirche St. Michaelis und Scholarch.
Demoiselle Christiana Dorothea Rasper.
Frau Past. Ribow, geb. Thuun, in Heiligenrode.
Frau Past. Magdal. Elisab. Rist, geb. Werckmeister.
Hr. Joh. Gottfried Rist, Org. an der Kirche zu Marien Magdal. und an der Kirche St. Gerdrut, 30 Exempl. 3 für sich und 27. durch ihn gesammelte.
Hr. Matthias Schacht. Demoiselle Cath. Mar. Schade.
Hr. Herrmann Conrad Scheer, Kaufmann.
Demoiselle Catharina Sabina Schlüter.
Hr. Gottlieb Friedrich Schniebes, Buchdruckerherr.
Hr. C. F. Schröder. Hr. Levi Sorge.
Hr. Joachim Steets.
Mad. Catharina Elisabeth Stuhlmann, geb Klefeker.
Hr. Barthold Christian Sturm.
Hr. C. M. T.
Demoiselle Anna Maria Thuun.
Hr. Hieronymus-Matthias Till.
Demoiselle Friederica Henrietta Maria Voigt.
Hr. P. H. Weiß, d. A. G. Doct.
Demoiselle Eva Catharina Johanna Westphal.
Hr. Joh. Christoph Westphal und Compagnie, 4 Exempl.
Hr. Willebrandt, B. R. Licenciat. Hr. Joh. Dieder. Wilm.
Madame von Winthem, geb. Dimpfel.
Madame Zihn. Hr. Zindel, Kaufmann.

* * *

Aus Hamburg gebürtige:
Hr. Peter Joachim Neudorf, Hauptpastor zu Neustadt im Herzogthum Holstein.
Frau Commerzräthinn Riemann, geb. Harz, in Boizenburg.

Hannover. 19 Exempl.
Madame Alberti,
Hr. Bremer.
Hr. Christoph Chappuseau, Abt zu Loccum, erster Land- und Schulrath auch Consistorialrath.
Hr. Procurator Cörber.
Hr. Conradi.

De-

Demoiselle Hedemann.
Hr. J. E. Hommert, Hofmusikus und Organist.
Hr. Jörvens. Hr. Consistorialrath Lesemann.
Hr. Schloßcantor Lohmann. Hr. Candidat Lorberg.
Hr. Lüders, Hr. Landsyndicus Meyer.
Hr. Postschreiber Münster. Frau Hofräthinn Rudolff.
Fr. Hofräthinn Rühling. Hr. Kammersecretair Schröer.
Ein Ungenannter. Frau Hofräthinn Wagner.

Herrnhuth. 1 Exempl.

Demoiselle Erdmuthe Gehra.

Heynitz bey Meißen. 1 Exempl.

Hr. Roller.

Hochweitschen bey Döbeln. 1 Exempl.

Hr. Schulsubjectum Eulitz.

Herzogthum Holstein.

1) Flensburg. 4 Exempl.

Hr. Iver Petersen, Cramer daselbst.
— Henning Henningsen, Gastwirth in Tondern.
— Andresen, Küster auf Gravenstein.
— Miler, Secretair in Tondern.

2) Itzehoe. 9 Exempl.

Hr. Commerzassessor Dresen.
Hr. Regierungsadvocat J. H. Findeisen.
Hr. Christian Hieron. Kramer, Probst des Münsterdorfischen Consistoriums und Hauptpastor an der Hauptkirche zu St. Lorenz.
Hr. Advocat Scheel.
Ein Ungenannter.

* * *

Demoiselle Fischer in Süderau.
Hr. Sander in Glückstadt.
Hr. Schlichting in Wilster.
Hr. Warnsholz in Stellau.

3) Neustadt. 1 Exempl.

Hr. Pastor Lau.

4) Preez. 10 Exempl.

Fräulein Dorothea Elisabeth von Buchwaldt, Conventualinn des hochadlichen Klosters.
Hr. Doctor Chemnitz.
Fräulein Dorothea Ida von Hoben.
Hr. K. L.
Hr. Magister und Pastor Mielk.
Fräul. Fried. Jul. Comtesse von Ranzau, Conventualinn.

* * *

Hr. Verwalter Hederich auf Depenau.
Hr. Friedrich Reimers, Musikus bey dem Hrn. Landmarschall von Hahn auf Neuhaus.
Hr. Pastor Scheteling in Schönberg.

5) Rendsburg. 14 Exempl.

Demoiselle Friederica Charlotta Clar.
Hr. Organist Martini. 11 Exempl.
Hr. Doct. Adam Struensee, königl. Dänischer Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent der Kirchen und Schulen in den Herzogthüm. Schleswig und Holstein, Probst zu Gottorf, Hütten, in den Schleswigischen Domcapitels-District. zu Rendsburg, Husum, Schwabstädt, und in der Landschaft Stapelholm.
Frau Hackspiel in Schönberg.

Landsberg bey Leipzig. 1 Exempl.

Hr. Mag. Gräben, Pastor daselbst.

Lausitz.

1) Budissin. 7 Exempl.

Fräulein von Gersdorf. Hr. Günther, Kaufmann.
Hr. Oberamtssecretair Herrmann. Demoiselle Hirtin.
Hr. Joh. Samuel Petri, Musikdirektor, Cantor und College des Gymnasiums.
Hr. Musikus Stallmann.
Hr. Organist Tieze in Kittlitz.

2) Sorau. 6 Exempl.

Hr. Pastor Bescherer in Friedersdorf.
Hr. Karl Samuel Ehrlich.
Demoiselle C. S. Erselius.
Demoiselle Conradi.
Hr. Erdmann Gottlieb Mühlmann.
Hr. Pastor Schmeil in Reinswaldau.

3) Zittau. 1 Exempl.

Madame Schlüter.

Leipzig. 10 Exempl.

Hr. Joh. Gottlob Immanuel Breitkopf.
Hr. Christoph Gottlob Breitkopf, der Jüngere.
Frau Professorinn Clodius.
Hr. Calculator Geselle in Zerbst.
Hr. Buchhändler Hilscher, 2 Exempl.
Hr. Hofbach, Präfectus des Chors zu Havelberg.
Hr. Accis-Controllem Müller.
Demoiselle Weidmann.
Hr. Creissteuereinnehmer Weise.

Lübeck. 21 Exempl.

Hr. Buchhändler Peter Andreas Böckmanns Frau Wittwe, 10 Ex. als 2 für sich und 8 durch sie gesammelte.
Demoiselle Sophia Wilhelmina Böhme.
Hr. C. F. Bordebl, der schönen Wissenschaften Befl.
Hr. Rittmeister von Brömbsen.
Hr. J. C. Cobt.
Hr. Augustin Matthias Eisenhagen, Hauptpastor am Dom.
Demoiselle C. E. Horstmann.
Hr. Hinrich von der Hude, Pastor zu St. Marien.
Hr. Christian Ludewig Klentz.
Hr. J. W. C. von Königslöwe, Organist und Werkmeister zu St. Marien, 10 Ex. als 4 für sich und 6 durch ihn gesammelte.
Hr. Ludersen.
Hr. Joh. Martin Mollwo, Kaufmann.
Hr. Rittzer.
Hr. Joh. Adolph Schinmeier, der G. G. Doct. und Superintendent der Kirchen und Schulen.
Demoiselle Anna Isabella Schlik.
Hr. Jeremias Schünemann, Lohgärber.
Demoiselle Techentin.

Ludwigslust. 9 Exempl.

Oben genannte Durchlauchtigste Fürsten.
Hr. Hofrath Boldt.
Hr. Mundschenk Cornelius.
Frau Stallmeisterinn Eggers.
Hr. Kammerdiener Völtner.
Madame Zinck, geb. Pontet.

Lüneburg. 3 Exempl.

Hr. Christ. Christoph Krako, Conrector des Michaeleums.
Hr. Doct. Otto Friedr. Kraut, Syndicus beym Salzcomtoir.
Hr. Joh. Daniel Schäfer, Hofrath und Stadtphysicus.

Magdeburg. 4 Exempl.

Hr. Barby, Papierhandler.
Hr. Inspector Eberhard. Hr. Collaborator Fritze.
Hr. J. A. Otto, Prediger in Eickendorf.

Neukirchen, im Lande Hadeln. 1 Exempl.

Hr. Justus Hinrich Ebbers.

Oldenburg, im Herzogthum. 1 Exempl.

Frau Kanzleyräthinn Herbart.

Ratzeburg. 1 Exempl.

Hr. F. C. Block.

Riga. 13 Exempl.

Hr. Hartknoch, Buchhandler. 12 Exempl.
Hr. Notarius Holst.

Schaumburg an der Lahn. 2 Exempl.

Hr. von Brandenstein, 2 Exempl.

Schlesien.

Hirschberg. 18 Exempl.

Hr. Gottlob Kuhn, Organist, 18 Exempl.

Schleswig. 21 Exempl.

Frau Kammerherrinn von Alfeld auf Ludwigsburg.
Hr. Kammerherr von Alfeld auf Damp.
Hr. Lieutenant von Bachmann.
Hr. Etaatsrath Binnemann.
Hr. Conferenzrath von Boye.
Frau Majorinn von Bruyn.
Hr. Christiansen, Stadtmusikus und Org. zu Bredstedt.
Frau Baronesse von Ehrencron zu Grumbuy.
Hr. Eichenroth, Cantor am Dom.
Madame Harsen. Hr. Pastor Hinrichsen.
Hr. Jürgensen, Instrumentenmacher.
Hr. Pastor Leifbold zu Carbuy.
Frau Justizräthinn C. D. Lobedanz.
Demoiselle Loh.
Frau Canzleyräthinn Otte.
Frau Justizräthinn Petersen.
Hr. Wilh. Alexander Schwollmann, der Weltweish. Doct. königl. Dänisch. Consistorialr. Schloß- und Hofprediger auf Gottorf und Hauptpastor an der Friedrichsberger Kirche.
Frau Etaatsräthinn Stemann.
Fräulein von Weddekop.
Hr. Bendix Friedr. Zinck, Org. am Dom und Stadtmusikus.

Stendal. 3 Exempl.

Hr. General von Knobelsdorf.
Ein Ungenannter.
Hr. Hof-Fisal Weyl.

Stettin. 8 Exempl.

Hr. Bergemann.
Hr. Brüggemann, königl. Preuß. Consistorialr. u. Schloßpred.
Hr. Hofbuchdrucker Effenbart. Hr. Frisener, Kaufmann.
Hr. Oberempfänger Lobach. Hr. Hofapotheker Meyer.
Hr. Stadtsyndicus Redtel. Hr. Musikdirector Wolf.

Weimar. 5 Exempl.

Die Hoffmannische Buchhandlung. 4 Exempl.
Hr. Canzleysecretair Wickler.

Inhalt.

Empfindung eines Bußfertigen.
Ach, wie viel Böses wohnt in mir! Seite 24

Empfindungen in der Sommernacht.
Der Mond ist aufgegangen: 20

Morgenlied.
Des Morgens neue Sonne erfüllt auf 15

Menschenliebe Jesu.
Dich bet ich an, Herr Jesu Christ, 5

Nach dem Gewitter.
Dir, des Donners Schöpfer, dir, 22

Das Reich Jesu.
Dir, o du Herrscher, Jesu Christ, 28

Fröliche Erwartung der Auferstehung.
Einst geh ich ohne Beben zu meinem 12

Osterlied.
Er lebt! Des Todes Sieger lebt! 9

Weihnachtslied.
Gelobet seyst du, Jesu Christ, 7

Die Sonne.
Gottes Güte, Gottes Macht predigt mir 32

Lobgesang auf den Tod Jesu.
Hallelujah! Auf Golgatha Seite 25

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.
Hallelujah! Jesus lebet! 16

Trost der Auferstehung.
Herr, du bist meine Zuversicht. 10

Ermunterung zur Gelassenheit.
Herr, es geschеh dein Wille! 30

Versicherung der Seligkeit.
Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält. 4

Vorzüge des Menschen.
Ihn preist die Sonn am hohen Himmel, 27

Gott, der Ernährer der Menschen.
In hundert Sprachen tönt die Stimme 19

Die letzten Leiden Jesu am Creuze.
In Todesängsten hängst du da, 8

Bitte um den Beystand des heiligen Geistes.
Komm, o Geist, von Gott gegeben, 26

Die Bestimmung des Christen.
Mein Glück im kurzen Raum der Zeit, 6

Betrachtung des Todes.
Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut, Seite 17

Erinnerung an den Tod.
Noch bin ich dein Gast, o Erde. 18

Danklied.
Preis sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne! 29

Jesus in Gethsemane.
Schau hin! Dort in Gethsemane klagt, 31

Ermunterung zur Nachfolge Jesu.
Stärke, Jesu, stärke mich willig alle Last 13

Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.
Um Gnade für die Sünderwelt flehst du, Seite 23

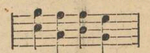
Vertrauen auf Gottes Vorsehung.
Was sollt ich ängstlich klagen, 3

Gottes Größe in der Natur.
Weit um mich her ist alles Freude! 21

Andenken an den Tod.
Wer weiß, wie nah der Tod mir ist? 14

Das wohlthätige Leben Jesu.
Zu dir erhebt sich mein Gemüthe, 11

S. 13. ist der 5te Takt des Basses auf folgende Art zu verbessern:



S. 20. ist unter der zweyten Musiklinie das erste Wort: ist, wegzustreichen.

Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

Entschlossen und etwas langsam.



Vertrauen auf Gottes Vorsehung.

Was sollt ich ängstlich klagen,
Und in der Noth verzagen?
Der Höchste sorgt für mich.
Er sorgt, daß meiner Seele
Kein wahres Wohlseyn fehle:
Genug zum Trost, mein Herz, für dich!

Was nützt es, heidnisch sorgen,
Und jeden neuen Morgen
Mit neuem Kummer sehn?
Du, Vater meiner Tage,
Weißt, eh ich dirs noch sage,
Mein Leiden und mein Wohlergehn.

Auf deine Weisheit schauen,
Und deiner Gnade trauen,
Das, Herr, ist meine Pflicht:
Ich will sie treulich üben,
Und ohne Falsch dich lieben:
Denn du verläßt die Deinen nicht.

Der du die Blumen kleidest,
Und alle Thiere weidest,
Du Schöpfer der Natur,
Weißt alles, was mir fehlet.
Drum, Seele, was dich quälet,
Befiehl dem Herrn und glaube nur.

Ja, Vater, alle Sorgen,
Den Gram, der mich verborgen
In meinem Herzen nagt,
Werf ich auf dich, und freue
Mich ewig deiner Treue;
Du hältst, was du mir zugesagt.

Wenn meine Augen thränen
Und sich nach Hülfe sehnen,
So klag ich dirs, dem Herrn.
Sieh, Vater, ich befehle
Dir jeden Wunsch der Seele;
Du hörst, du hilfst, du segnest gern.

Du führest hier die Deinen
Nicht so, wie sie es meynen;
Doch stets nach weisem Rath.
Ist mir die Aussicht trübe,
So leuchtet deine Liebe
Mir auf des Lebens dunkelm Pfad.

Wenn ich hier Tiefen sehe
Und es nicht ganz verstehe,
Was du mit mir gethan;
Kann ich doch deß mich trösten:
Einst nimmst du mich Erlösten
Nach kurzer Schmach zu Ehren an.

Dort, bey der Frommen Schaaren,
Dort werd ich es erfahren,
Wie gut du mich geführt.
Nach überstandnen Leiden
Bring ich dir dann mit Freuden
Den Dank, der ewig dir gebührt.

Versicherung der Seligkeit.



Versicherung der Seligkeit.

Ich weiß, an wen mein Glaub sich hält.
Kein Feind soll mir ihn rauben.
Als Bürger einer bessern Welt
Leb ich hier noch im Glauben.
Dort schau ich, was ich hier geglaubt.
Wer ist, der mir mein Erbtheil raubt?
Es ruht in Jesu Händen.

Mein Leben ist ein kurzer Streit:
Lang ist der Tag des Sieges.
Ich kämpfe für die Ewigkeit;
Erwünschter Lohn des Krieges!
Wenn mich die Macht der Feinde schreckt,
Werd ich durch Jesu Macht bedeckt.
Was kann mir denn nun schaden?

Herr, Herr! du bist mein ganzer Ruhm,
Mein Trost in diesem Leben,
In jener Welt mein Eigenthum.
Du hast dich mir gegeben.
Von fern glänzt mir mein Kleinod zu:
Bald schenkst du nach dem Kampf mir Ruh
Und reichst mir meine Krone.

Herr, lenke meines Geistes Blick
Von dieser Welt Getümmel
Auf dich, auf meiner Seele Glück,
Auf Ewigkeit und Himmel.
Die Welt mit ihrer Herrlichkeit
Vergeht, und wahrt nur kurze Zeit.
Im Himmel sey mein Wandel!

Jzt, da mich dieser Leib beschwert,
Ist mir noch nicht erschienen,
Was jene beßre Welt gewährt,
Wo wir Gott heilig dienen.
Dann, wenn mein Auge nicht mehr weint,
Und mein Erlösungstag erscheint,
Dann werd ichs froh empfinden.

Nur dunkel seh ich hier mein Heil;
Dort ist mein Antlitz heiter.
Hier ist die Sünde noch mein Theil;
Dort ist sie es nicht weiter.
Hier ist mein Werth mir noch verhüllt;
Dort wird er sichtbar, wenn dein Bild
Mich, Gott, vollkommen schmücket.

Zu diesem Glück bin ich erkauft,
O Herr, durch deine Leiden;
Auf deinen Tod bin ich getauft;
Wer will mich von dir scheiden?
Du zeichnest mich in deine Hand:
Herr, du bist mir, ich dir bekannt.
Mein sind des Himmels Freuden.

Wie groß ist meine Herrlichkeit!
Empfinde sie, o Seele!
Vom Tand der Erde unentweiht,
Erhebe Gott, o Seele!
Der Erde glänzend Nichts vergeht:
Nur des Gerechten Ruhm besteht
Durch alle Ewigkeiten.

Menschenliebe Jesu.



Menschenliebe Jesu.

Dich bet ich an, Herr Jesu Christ,
Du Heil der Menschenkinder,
Der du so reich an Gnade bist,
So zärtlich gegen Sünder!
Du bist des Blöden Zuversicht:
Nie wendest du dein Angesicht
Von des Bedrängten Flehen.
Du siehst mit gnadenvollem Blick
Auf ihn in seiner Noth zurück,
Und eilst, ihm beyzustehen.

Dein Leben in der Sterblichkeit
War für die Menschen Segen.
Dir folgten Lieb und Freundlichkeit
Auf allen deinen Wegen.
Wohin du giengst, gieng Wohlthun mit;
Dein Wort, dein Werk und jeden Schritt
Begleitete Erbarmen.
Du übernahmst die schwere Pein,
Uns vom Verderben zu befreyn,
Und starbst zum Heil uns Armen.

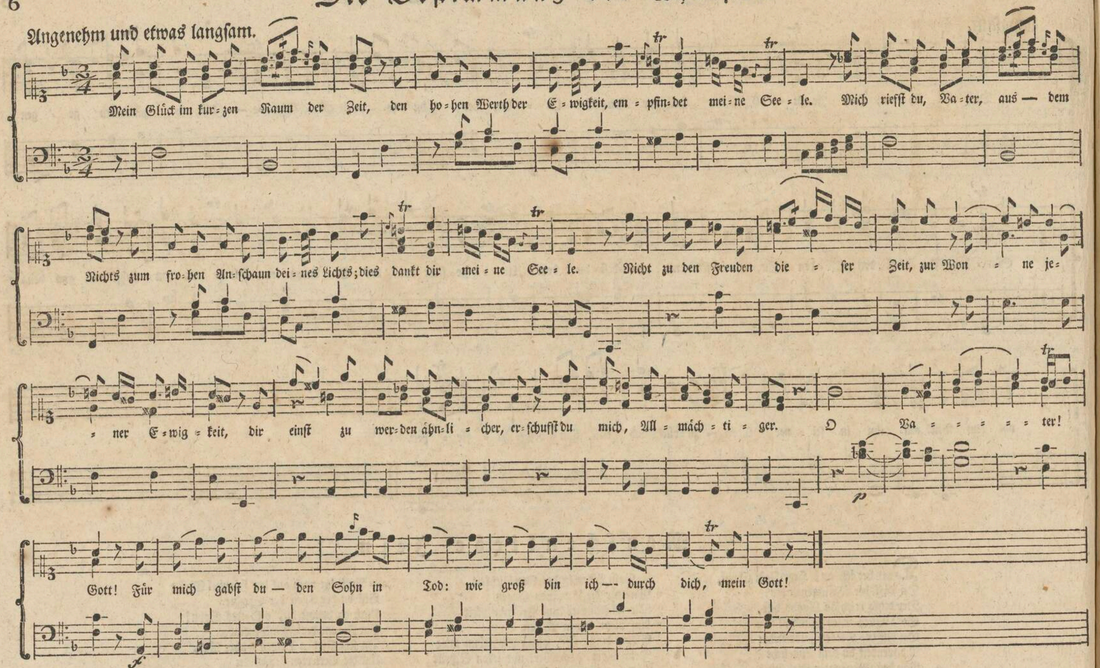
Auch itzt noch auf der Himmel Thron
Bist du der Trost der Sünder.
Auch da bleibst du, o Gottes Sohn!
Ein Freund der Menschenkinder.
Du schaffst den Deinen wahre Ruh,
Und die Verirrten suchest du
Auf rechten Weg zu leiten.
Du hörst der Seufzenden Gebet,
Und brauchest deine Majestät,
Nur Segen auszubreiten.

O laß in meiner Pilgerschaft
Mich auf dein Vorbild sehen.
Erfülle mich mit Lust und Kraft,
Dem Nächsten beyzustehen:
Betrübter Herzen Trost zu seyn,
Mich mit den Frölichen zu freun,
Mit Weinenden zu klagen.
Laß mich dem, der sein Herz mir weiht,
Ein Herz voll frommer Redlichkeit
Und Treue nicht versagen.

Laß mich mit brüderlicher Huld
Den Strauchelnden erwecken;
Durch Sanftmuth, Mitleid und Geduld
Des Nächsten Fehler decken.
Mein Antlitz sey nie fürchterlich,
Und meine Seele neige sich
Zu des Bedrängten Flehen!
So wird mich in der bessern Welt,
Die nur Beglückte in sich hält,
Der Liebe Lohn erhöhen.

Die Bestimmung des Christen.

Angenehm und etwas langsam.



Die Bestimmung des Christen.

Mein Glück im kurzen Raum der Zeit,
Den hohen Werth der Ewigkeit,
Empfindet meine Seele.
Mich riefst du, Vater, aus dem Nichts
Zum frohen Anschaun deines Lichts;
Dies dankt dir meine Seele.
Nicht zu den Freuden dieser Zeit,
Zur Wonne jener Ewigkeit,
Dir einst zu werden ähnlicher,
Erschufst du mich, Allmächtiger.
O Vater! Gott!
Für mich gabst du den Sohn in Tod:
Wie groß bin ich durch dich, mein Gott!

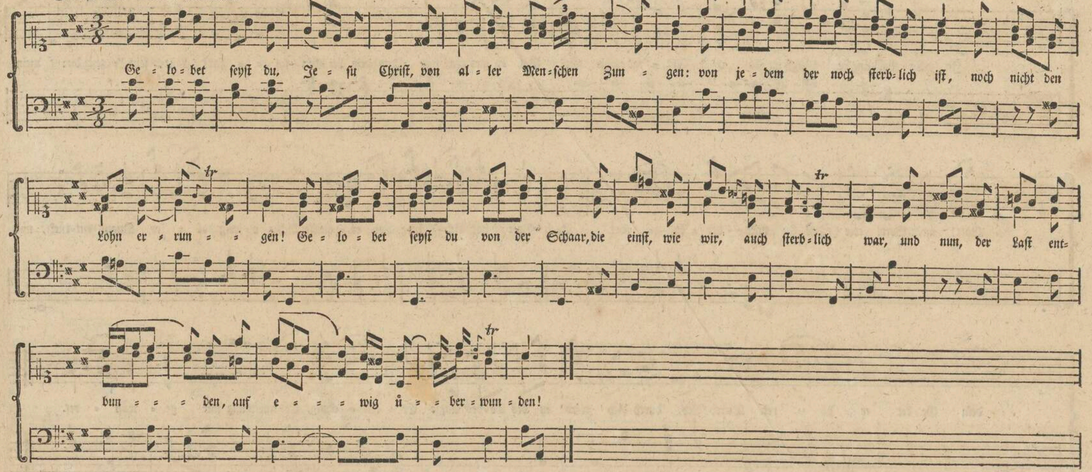
Sohn, zum Erlöser mir gesandt!
Ich folge deiner sanften Hand,
Die mich zum Himmel leitet.
Für mich hast du vor Gottes Thron
Den unaussprechlich großen Lohn
Des Himmels zubereitet.
Zwar itzt seh ich mit schwachem Blick
Der seligen Verklärung Glück:
Und dunkel ist mir jene Welt,
Die Gott dem Glauben vorbehält.
O Jesu Christ!
Dort soll ich erst mein Heil verstehn,
Und jauchzend deine Gnade sehn.

Geist Gottes, unsre Zuversicht,
Verlaß, verlaß uns Arme nicht,
Und stärk uns unsern Glauben.
Durch dich blickt unser Aug zum Lohn,
Bereit für uns an Gottes Thron.
O schenk uns diesen Glauben.
Lenk uns von Welt und Eitelkeit
Auf jenes Heil der Ewigkeit:
Daß wir der Welt entrissen, dir
Hier leben, Gott! einst sterben dir.
Geist, unser Gott!
Zeig uns im Tod das Heil des Herrn:
Dann folgen wir zum Grabe gern.

Dreyeiniger! wie groß sind wir!
Wie groß, wie selig werden wir!
Lehr uns dies Glück betrachten.
Der Erde Scheingut sättigt nicht:
Der Erde Weisheit tröstet nicht:
O lehr uns, sie verachten.
Der du uns schufst, dich opfertest
Für Sünder, und sie heiligtest:
Wir dein so theures Eigenthum,
Wir bringen deinem Namen Ruhm.
Dreyeiniger!
In Ewigkeit sey unser Gott!
So freun wir uns auf unsern Tod.

Weihnachtslied.

Sanft und etwas munter.



Weihnachtslied.

Gelobet seyst du, Jesu Christ,
Von aller Menschen Zungen:
Von jedem der noch sterblich ist,
Noch nicht den Lohn errungen!
Gelobet seyst du von der Schaar,
Die einst, wie wir, auch sterblich war,
Und nun, der Last entbunden,
Auf ewig überwunden!

In dieser höhern Brüder Dank
Soll unser Loblied schallen.
Auch schwacher Menschen Lobgesang
Läßt du dir wohlgefallen.
Noch schauen wir, ach, nur von fern,
Die hohe Seligkeit des Herrn,
Wozu nach diesem Leben
Du dort uns wirst erheben.

Doch bald, bald sind wir auch, wie Sie,
Zum Leben durchgedrungen.
Bald ist nach kurzer Tage Müh
Das Kleinod uns errungen:
Dann singen wir dir, Jesu Christ,
Daß du ein Mensch gebohren bist,
In deiner Engel Chöre
Anbetung, Preis und Ehre.

Hier soll, so lang noch Sterblichkeit
Und Sünden uns beschweren,
Durch unsre ganze Pilgerzeit
Dich unser Dank verehren.
Doch mehr preis unser Leben dich:
Und unser Geist bestrebe sich,
Dir, der zum Heil erschienen,
In Heiligkeit zu dienen.

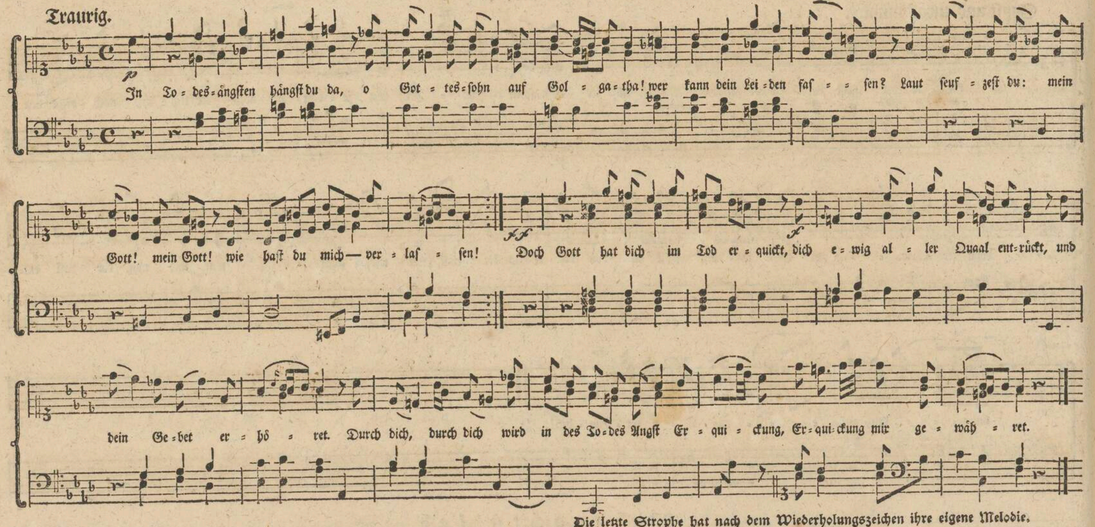
Du kamst von deiner Allmacht Thron
Auf unsre Erd hernieder,
Wardst arm und schwach, ein Menschensohn,
Zur Rettung deiner Brüder.
Wer wollte dir nicht ganz sich weihn?
Ja, o Versöhner, wir sind dein:
Und jeder der Erlösten
Soll deiner sich getrösten.

Was wären wir, Herr, wärst du nicht
Für uns ein Mensch gebohren?
Ach, ohne Trost und Zuversicht,
Durch unsre Schuld verlohren.
Doch nun, da du, o Jesu Christ,
In unserm Fleisch erschienen bist,
Ist diese Welt der Sünder
Versöhnt, und Gottes Kinder.

Schon hier, erhabner Gottessohn,
Sind wir durch Hoffnung selig.
Die Freuden, die uns dort am Thron
Erwarten, sind unzählig.

Dir, der sie gnadenvoll erwarb,
Der für uns Mensch ward, für uns starb,
Sey mit der Engel Heere,
Anbetung, Preis und Ehre!

Passionslied.



Die letzte Strophe hat nach dem Wiederholungszeichen ihre eigene Melodie.

Passionslied.

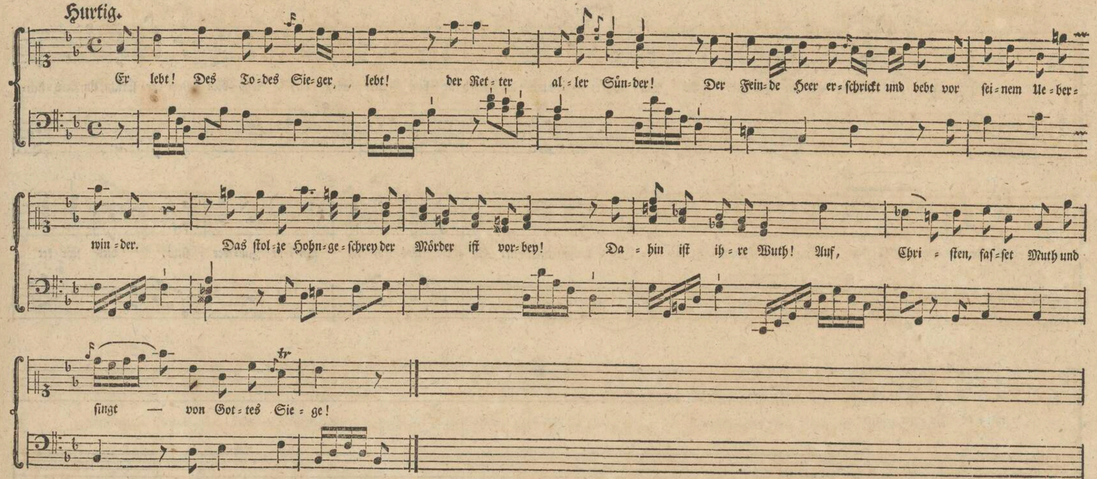
In Todesängsten hängst du da,
O Gottessohn auf Golgatha!
Wer kann dein Leiden fassen?
Laut seufzest du: mein Gott! mein Gott!
Wie hast du mich verlassen!

Die Zunge klebt am dürren Gaum:
Du athmest vor Verschmachten kaum.
Doch ach! mit bitterm Spotte
Lacht deines letzten heißen Dursts
Der Missethäter Rotte.

Du, dessen Wort den Müden Kraft,
Erquickung Dürstenden verschafft,
Ach du, du willst verschmachten?
Mich dürster! ruft du. Niemand will
Auf deine Klagen achten.

Dir, der des Weinstocks Früchte schuf,
Dir, Mächtiger, auf dessen Ruf
Sich Quell und Ström' ergießen,
Dir kann des heißen Durstes Pein
Kein Labetrunk versüßen.

Doch Gott hat dich im Tod erquickt,
Dich ewig aller Quaal entrückt,
Und dein Gebet erhöret.
Durch dich wird in des Todes Angst
Erquickung mir gewähret.



Osterlied.

Er lebt! Des Todes Sieger lebt!
Der Retter aller Sünder!
Der Feinde Heer erschrickt und bebt
Vor seinem Ueberwinder.
Das stolze Hohngeschrey
Der Mörder ist vorbey!
Dahin ist ihre Wuth!
Auf, Christen, fasset Muth
Und singt von Gottes Siege!

Er lebt! Die Rechte Jesu siegt!
Sie siegt und ist erhöhet!
Und zu des Siegers Füßen liegt,
Wer frech ihm widerstehet.
Besiegt ist, was uns droht:
Besiegt sind Höll und Tod.
Von seines Arms Gewalt,
Von seinem Sieg erschallt
Der Himmel und die Erde.

Und voll von seiner Majestät
Sind der Gerechten Hütten.
Die Rechte Jesu ist erhöht!
Sie hat den Sieg erstritten!
Sein ist Gewalt und Macht.
Er hat sein Werk vollbracht,
Die Welt mit Gott versöhnt:
Und nun ist er gekrönt
Mit Herrlichkeit und Ehre.

Er lebt! Er, der Unsterblichkeit
Und aller Freuden Geber:
Und seines Sieges Herrlichkeit
Verkündigen die Gräber.
Vom Himmel schallts hinab:
Wo ist dein Sieg, o Grab?
Wo ist dein Stachel, Tod?
Gelobt sey unser Gott,
Der uns den Sieg gegeben!

Gelobt sey Gott! Er hat den Sieg
Durch Jesum uns gegeben.
Errungen ist durch seinen Sieg
Unsterblichkeit und Leben.
O Christen, feyret heut
Sein Siegesfest erfreut.
Ihn, der den Sieg errang,
Rühm' euer Lobgesang
In Tempeln und in Hütten!

Doch einst wird nicht in Hütten mehr
Der Mensch des Staubs ihn loben:
Durch alle Himmel wird einst Er
Mit Sieg und Preis erhoben.
Wenn von dem Wolkenthron
Der Richter, Gottes Sohn
In jede Todtengruft,
Erwacht zum Leben! ruft:
Wie werdet ihr ihm danken!

Trost der Auferstehung.



Trost der Auferstehung.

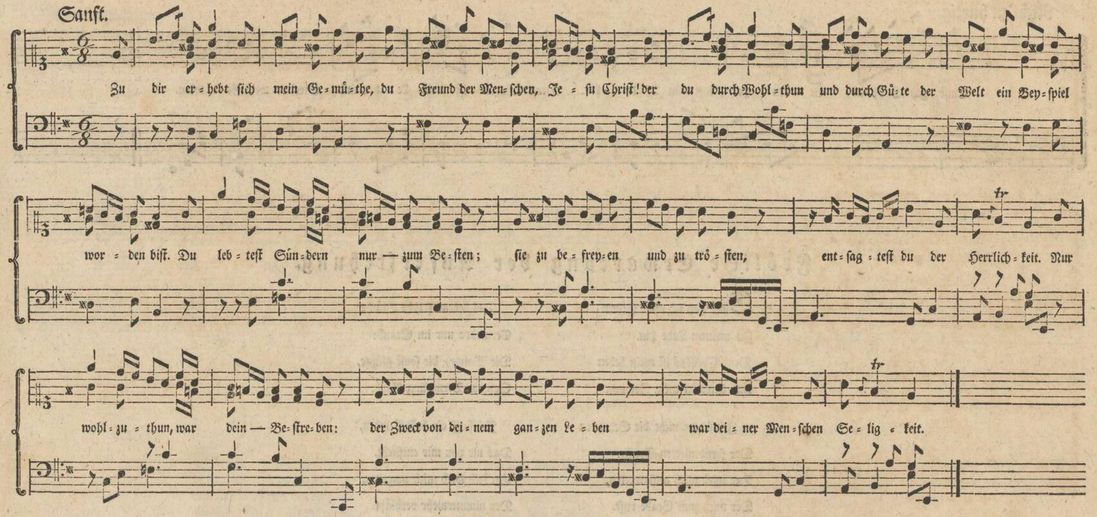
Herr, du bist meine Zuversicht.
Du lebst: auch ich werd leben.
Mir wirst du, was dein Wort verspricht,
Unsterblichkeit einst geben.
Dein Jünger kommt nicht ins Gericht:
Dies stärket meine Zuversicht.

Hier geh ich oftmals weinend hin,
Den Saamen auszustreuen:
Dort wird der herrlichste Gewinn
Der Erndte mich erfreuen.
Ich leide und verzage nicht,
Denn du bist meine Zuversicht.

Und sinkt dereinst mein Leib in Staub,
Gott wird ihn neu beleben.
Er werde der Verwesung Raub,
Dort werd ich ewig leben.
Dies schafft im finstern Thal mir Licht,
Und gibt der Seele Zuversicht.

Herr, diesen Segen dank ich dir.
Mich aus der Gruft zu heben,
Giengst du aus deinem Grab herfür;
Du lebst, und ich soll leben.
Ich glaub es dir, und zweifle nicht:
Dein Wort ist meine Zuversicht.

In diesem Glauben stärke mich.
Laß mich den Trost empfinden,
Den großen Trost, daß ich durch dich
Den Tod soll überwinden.
Grab und Verwesung schrekt mich nicht:
Denn du bleibst meine Zuversicht.



Das wohlthätige Leben Jesu.

Zu dir erhebt sich mein Gemüthe,
Du Freund der Menschen, Jesu Christ!
Der du durch Wohlthun und durch Güte
Der Welt ein Beyspiel worden bist.
Du lebtest Sündern nur zum Besten;
Sie zu befreyen und zu trösten,
Entsagtest du der Herrlichkeit.
Nur wohlzuthun, war dein Bestreben:
Der Zweck von deinem ganzen Leben
War deiner Menschen Seligkeit.

Nicht schrecklich waren deine Werke
Und nicht den Sündern zum Gericht.
Du warst der blöden Seelen Stärke
Und der Bedrängten Zuversicht.
Dein Blick war, wie dein Herz, voll Güte:
Dein Mund verhieß den Sündern Friede
Und deine Hand gab Armen Brod.
Du fahst die Thränen der Betrübten,
Die Sehnsucht derer, die dich liebten:
Auf deinen Wink entfloh der Tod.

Du fühltest deiner Freunde Leiden
Mehr, als du deine Noth empfandst.
Du schmecktest nichts von Ruh und Freuden,
So oft du Menschen leidend fandst.
Auch selbst mit Schwächung deiner Kräfte,
War es dein tägliches Geschäfte,
Als Menschenfreund umher zu ziehn.
Eh noch ein Leidender es wagte,
Und dir sein Elend thränend klagte,
Erquickte schon dein Beyfand ihn.

Errettung, Nachsicht und Erbarmen
Fand jeder, der sich dir genaht.
Mitleidig schenktest du dem Armen
Die Hülfe, die er sich erbath.
Dem Lahmen stärktest du die Glieder:
Dem Stummen kam die Sprache wieder,
Dir dankten Blinde das Gesicht.
Nie wurdest du des Wohlthuns müde:
Die Sünder fühlten Ruh und Friede
Und glaubten und verzagten nicht.

Herr, wo du giengst, auf jedem Schritte
Da folgten Lieb und Mitleid nach.
Sie folgten in des Reichen Hütte
Und unter der Verlaßnen Dach.
Der Tempel, wie die öden Wälder,
Die Städte, wie die freyen Felder,
Empfanden deine Gütigkeit.
Wo Kummer war, warst du zugegen;
Dein holder Zuspruch und dein Segen
Vertrieb des Leidens Bitterkeit.

So giengst du still auf deinem Pfade
Dem dir bestimmten Tode zu.
Noch war in deinen Blicken Gnade,
In deiner Seele Himmelsruh.
Auch dann, als Schrecken und Gefahren
Von allen Seiten nahe waren,
Verließ dich nicht dein Edelmuth.
Du bliebst ein Schutzgott deiner Freunde,
Bliebst ein Erbarmer deiner Feinde
Und liebtest sie bey ihrer Wuth.

O Jesu! wäre doch mein Leben
Dem deinen gleich! Wär ich, wie du,
So ganz der Menschenlieb ergeben,
So sanft, so mitleidvoll, wie du!
O pflanz in mich die holden Triebe
Des Mitleids und der Menschenliebe,
Und gib mir deinen edlen Sinn.
So zier ich, Jesu, deine Lehre:
So krönet mich dereinst die Ehre,
Daß ich dein Kind und Erbe bin.

Fröliche Erwartung der Auferstehung.



Fröliche Erwartung der Auferstehung.

Einst geh ich ohne Beben
Zu meinem Tode hin.
Denn Christus ist mein Leben
Und Sterben mein Gewinn.

Ich scheue nicht die Schrecken
Der freudenleeren Gruft.
Der wird mich auferwecken,
Der mich zum Grabe ruft.

Und rief mich, abzuscheiden,
Auch heute schon mein Gott,
So folg ich ihm mit Freuden
Und sterb auf sein Gebot.

Des Lebens frische Blüthe
Vermodre nur im Staub:
Die Wange, die sonst glühte,
Sey der Verwesung Raub.

Ich hoff ein beßres Leben,
Das nie von mir entflieht.
Ein Leib wird mich umgeben,
Der nimmermehr verblüht.

Dann eil ich dir entgegen,
Mein triumphirend Haupt,
Und seh entzückt den Segen
Des Heils, das ich geglaubt.

Ermunterung zur Nachfolge Jesu.



Ermunterung zur Nachfolge Jesu.

Stärke, Jesu, stärke mich
Willig alle Last zu tragen!
Ach, mein Fleisch entsetzet sich
Muthlos vor des Lebens Plagen.
Und doch soll ich bey der Pein
Deinem Beyspiel ähnlich seyn.

O wie sanft wird mir die Last,
Wenn ichs zuversichtlich wage,
Und wie du gelitten hast,
Muthig alle Noth ertrage.
Dann wird, was mir schrecklich deucht,
Süß und angenehm und leicht.

Durch dein Kreuz erwarbst du mir
Kraft und Muth in meinen Leiden.
Nun kann, Jesu, mich von dir
Keine Pein, kein Tod nicht scheiden.
Werd ich muthlos, dann stärkt sich
Mein erschrocknes Herz durch dich.

Wer dir nachzufolgen strebt,
Muß sich deiner Schmach nicht schämen,
Und wenn sich das Fleisch erhebt,
Sich zu stetem Kampf bequemen.
Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt,
Ist zum Himmel nicht bestimmt.

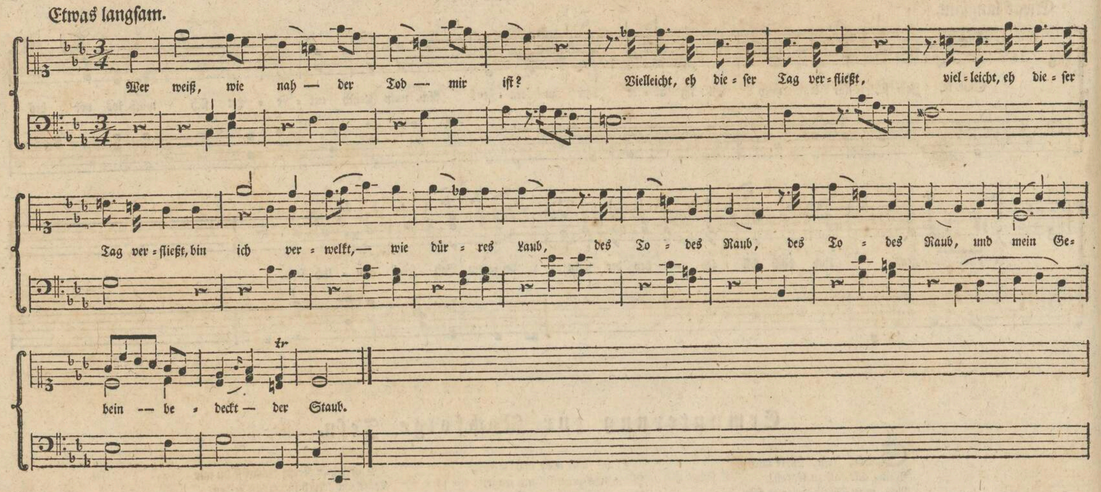
Ach! viel mehr, unendlich mehr,
Als ich je von Noth empfinde,
Littst du, Allerheiligster,
Für die Welt, für meine Sünde.
Unzählbar war deine Noth,
Unaussprechlich schwer dein Tod.

Endlich wirst du mich der Noth
Dieses Lebens ganz entrücken;
Endlich wird ein sanfter Tod
Den zerschlagnen Geist erquicken.
Und in der Verwesung Haus
Ruh ich von der Arbeit aus.

Dort, wohin du nach dem Streit
Triumphirend dich geschwungen,
Giebst du mir die Herrlichkeit,
Die du durch dein Kreuz errungen.
Und bey dir wird jede Pein
Mir ein neuer Segen seyn.

Nun, ich fliehe nicht dein Kreuz;
Sieh, ich nehms aus deinen Händen.
Nie soll mich der Lüste Reiz,
Nie Versuchung von dir wenden.
Gern trag ich, wiewohl noch schwach,
Dir dein Kreuz, mein Jesu, nach.

Andenken an den Tod.



Andenken an den Tod.

Wer weiß, wie nah der Tod mir ist?
Vielleicht, eh dieser Tag verfließt,
Bin ich verwelkt, wie dürres Laub,
Des Todes Raub,
Und mein Gebein bedeckt der Staub.

Ach, Vater, meine Lebenszeit
Eilt fliegend hin zur Ewigkeit;
Bald ist sie näher: jeder Scherz
Flieht dann mein Herz,
Und mich ergreift des Todes Schmerz.

Erhalt in mir bey Scherz und Spiel,
O Gott, der Ewigkeit Gefühl.
Wenn ich mich meines Lebens freu,
So gib dabey,
Daß ich auch klug und mäßig sey.

Wenn ich noch heut erblassen soll,
So machs mit mir im Tode wohl:
Verlaß mich nicht in meiner Noth.
Durch dich, mein Gott,
Wird mir zum sanften Schlaf der Tod.

Doch soll mein Tod noch ferne seyn:
Dein Will geschehe! Herr, ich bin dein.
Doch treuer Gott, verleihe mir,
Daß ich nur dir
Hier lebe, und einst sterbe dir.

Morgenlied.



Morgenlied.

Des Morgens neue Sonne
Erfüllt auf dein Geheiß
Mit Leben, Licht und Wonne,
Gott, deinen Erdenkreis.
Auf mich scheint sie herab.
Ich freue, Gott, ich freue
Mich ihres Lichts aufs neue
Und deiner, der es gab.

Zu dir, zu dir erhebe
Die frohe Seele sich.
Allmächtig sprachst du: lebe!
Ich lebte, Herr, durch dich:
Und mit dem ersten Strahl
Gab deine milde Sonne
Mir Leben, Licht und Wonne
Und Segen ohne Zahl.

Sieh dieser neue Morgen
Soll dir geheiligt seyn.
Ich will mich, frey von Sorgen,
Nur deiner Güte freun.
Bishieher halfst du, Herr!
Lobsing ihm, meine Seele!
Lobsing ihm und erzähle:
Wie treu, wie gut ist Er!

Ich überschau die Pfade
Der kurzen Pilgerschaft.
Nah war mir Gottes Gnade,
Nah war mir seine Kraft.
Er leitete zum Ziel
Mich auf so sanften Wegen:
Und gab mit seinem Segen
Mir grosser Freuden viel.

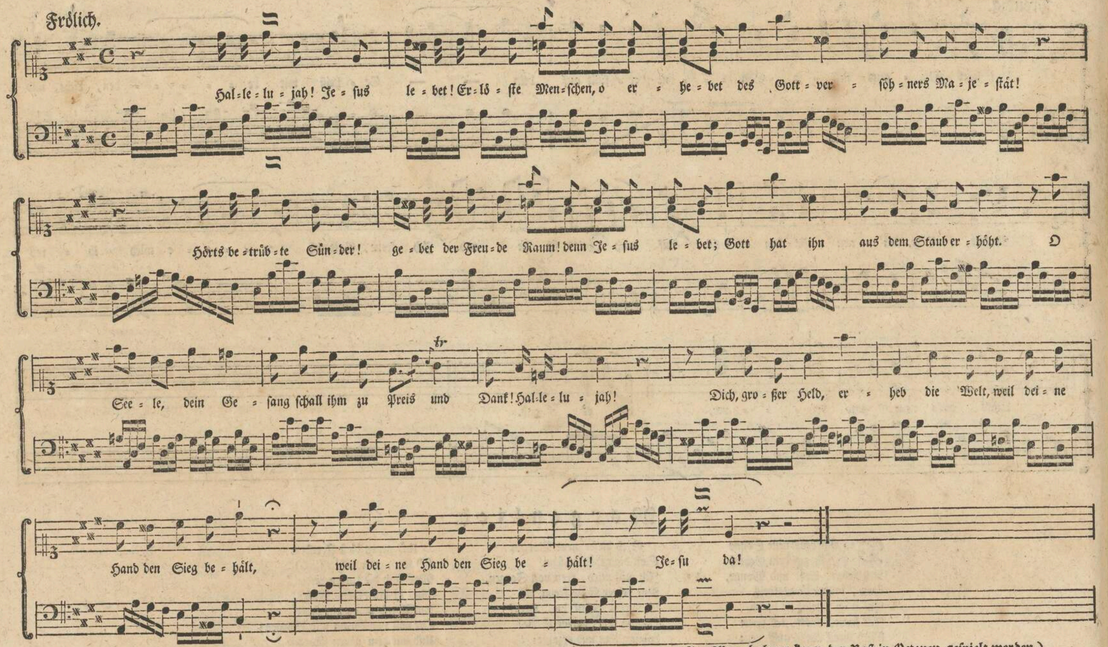
Und gegen diese Freuden,
(O wer, wer zählet sie?)
Was sind die kurzen Leiden?
Was ist des Lebens Müh?
Am Abend war mein Herz
Oft voll von Gram und Sorgen;
Und mit dem neuen Morgen
Verschwand mein Gram und Schmerz.

So war des Ewgen Rechte
Stets meine Zuversicht.
Durch Tage, wie durch Nächte
War er mein Heil und Licht.
Wie that er mir so wohl!
Wohin ich geh und trete,
Ist jede, jede Stätte
Von seiner Güte voll.

Gott, dir gebühret Stärke
Und Preis in Ewigkeit!
Groß, groß sind deine Werke,
Groß deine Freundlichkeit.

Ich will mein Lebelang
Dich preisen, dich erhöhen:
Und einst mein letztes Flehen
Sey noch dein Lobgesang!

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.



(Zur Abwechslung kann der Baß in Octaven gespielt werden.)

Lobgesang auf die Auferstehung Jesu.

Halleluja! Jesus lebet!
Erlöste Menschen, o erhebet
Des Gottversöhners Majestät!
Hörts betrübte Sünder! gebet
Der Freude Raum! denn Jesus lebet;
Gott hat ihn aus dem Staub erhöht.
O Seele, dein Gesang
Schall ihm zu Preis und Dank!
Halleluja!
Dich, großer Held,
Erheb die Welt,
Weil deine Hand den Sieg behält!

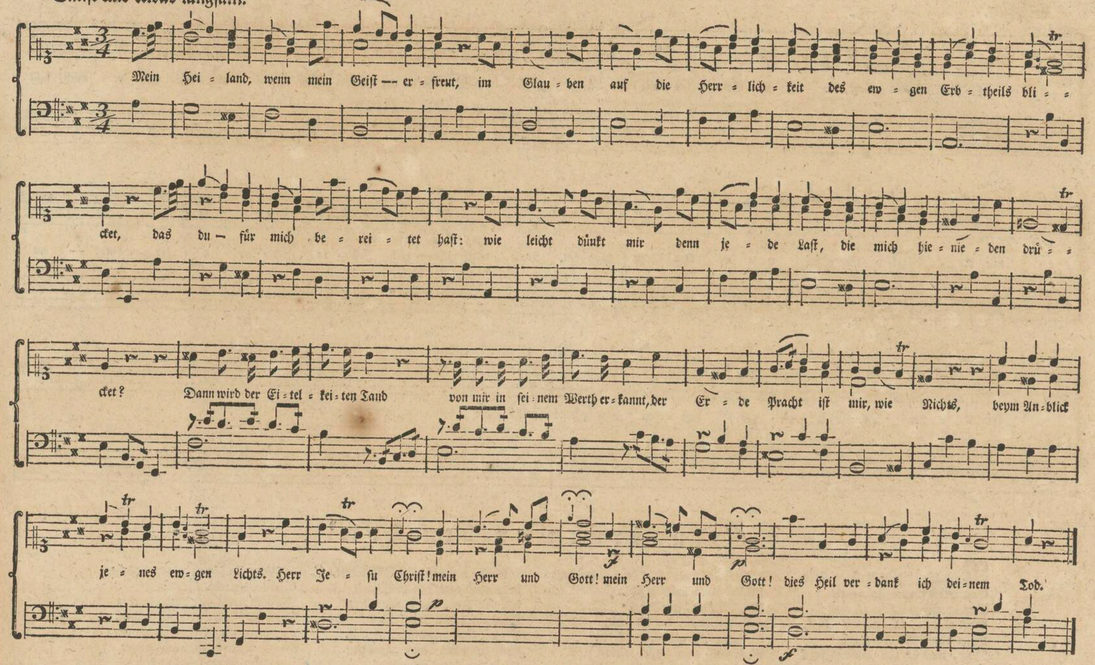
Jesu Jünger, wehrt dem Leide!
Lobsinget ihm, und nehmt voll Freude
Am Siege Theil, den er erstritt.
Seht, der Tod ist überwunden!
Und Grab und Hölle liegt gebunden:
Der herrscht, der für euch starb und litt.
Laßt eure Feinde dräun!
Ihr könnt getrost euch freun.
Jesus lebet
Von Ewigkeit
Zu Ewigkeit,
Derselbe gestern und auch heut.

Nun verzagt auch nicht, Verbrecher!
Gott ist euch nun kein strenger Rächer,
Wenn ihr die Schuld vor ihm bereut.
Durch des Todes Ueberwinder
Ist er versöhnt, und gegen Sünder
Ein Vater der Barmherzigkeit.
Er ruft sein Volk hinauf;
Schließt seinen Himmel auf,
Sie zu segnen.
Der Himmel tönt:
Gott ist versöhnt;
Weil Jesus lebt, ist Gott versöhnt.

Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Nicht ewig wird das Grab uns decken,
Verwest der Leib gleich in der Gruft.
Einst wird er zum bessern Leben
Sich aus des Todes Staub erheben,
Wenn Jesus den Entschlafnen ruft.
Dann wird das todte Feld
Zu einer regen Welt.
Alles lebet:
So steht verneut,
Zur Frühlingszeit
Des Pflanzenreiches Herrlichkeit.

Auferstandner! welch ein Segen
Erwartet uns, wenn wir auf Wegen
Einhergehn, die dein Fuß betrat.
Unnennbare Seligkeiten,
Die ewig währen, sind die Beuten,
Die uns dein Sieg erkämpfet hat.
Bald sind sie unser Theil:
Bald krönet uns das Heil
Deines Lebens.
Halleluja!
Der Herr ist nah.
Bald ist der Tag des Sieges da!

Betrachtung des Todes.



Betrachtung des Todes.

Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut,
Im Glauben auf die Herrlichkeit
Des ewgen Erbtheils blicket,
Das du für mich bereitet hast:
Wie leicht dünkt mir denn jede Last,
Die mich hienieden drücket?
Dann wird der Eitelkeiten Tand
Von mir in seinem Werth erkannt,
Der Erde Pracht ist mir, wie Nichts,
Beym Anblick jenes ewgen Lichts.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Dies Heil verdank ich deinem Tod.

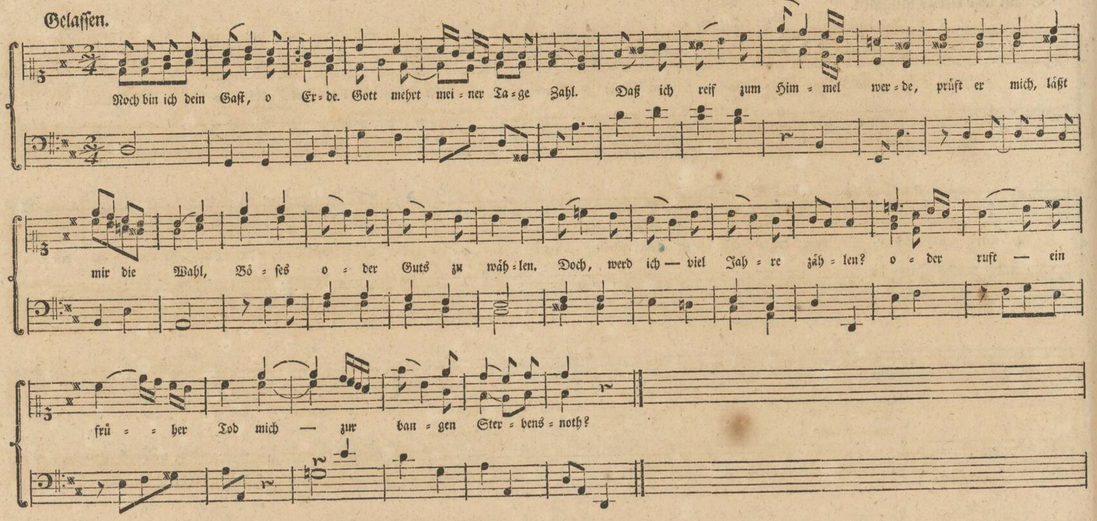
Wenn einst auf deinen Wink mein Geist
Des Körpers Banden sich entreißt,
Dann stärk ihn aus der Höhe:
Daß ich, durch deinen mächtgen Stab
Beschützt, ins Todesthal hinab
Getrost und freudig gehe.
Die Klarheit jener bessern Welt
Schaff, wenn mich Dunkelheit befällt,
In meinem finstern Herzen Licht,
Und Heiterkeit im Angesicht.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Dann wird zum Schlummer mir der Tod.

Und wenn mein Geist aus Schächternheit
Sich dennoch vor dem Tode scheut,
Weil ihn die Sünden kränken;
Dann laß mich, Herr, auf deinen Tod
Die Hoffnung baun: es werde Gott
Der Sünden nicht gedenken.
Der Trost, den du auch mir erwarbst,
Als du zum Heil der Sünder starbst,
Und fühlest, wie dich Gott verließ,
Der mache mir das Sterben süß!
O Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Verlaß mich nicht in meinem Tod.

Auf kurze Zeit schließt sich zur Ruh
Mein thränenvolles Auge zu,
Und schlummert in dem Staube;
Doch der, der mich zum Grabe ruft,
Der ruft mich einst auch aus der Gruft.
Ich weiß, an wen ich glaube.
Er lebet, und ich werd durch ihn
Der Grabesnacht gewiß entfliehn.
Mein Geist und Leib aufs neu vereint
Schaun dich dann, großer Menschenfreund.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Zum Leben machst du mir den Tod.

Du bleibst mein Trost: mich schrecke nicht
Der Erde Brand, das Weltgericht,
Der Donner der Posaunen!
Vor deinem Thron werd ich dann stehn,
Dich, Richter aller Völker, sehn,
Dich sehn und froh erstaunen.
Auch mir schenkst du dann jenes Heil,
Der Auserwählten selges Theil.
Ich soll, dein Mund schwur es mir zu,
Ich soll lebendig seyn, wie du.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Stärk diesen Glauben einst im Tod!

Erinnerung an den Tod.



Erinnerung an den Tod.

Noch bin ich dein Gast, o Erde.
Gott mehrt meiner Tage Zahl.
Daß ich reif zum Himmel werde,
Prüft er mich, läßt mir die Wahl,
Böses oder Guts zu wählen.
Doch, werd ich viel Jahre zählen?
Oder ruft ein früher Tod
Mich zur bangen Sterbensnoth?

Herr, du weißts. Du hast die Tage
Meines Lebenslaufs gezählt.
Ihre Freuden, ihre Plage
Sah dein Auge, das nie fehlt,
Früher noch, als du auf Erden
Mich ließst einen Pilger werden,
Da schon schriebst du meinen Tod
Auf dein Buch, allweiser Gott.

Einst, wenn es dein Wille fodert,
Wird mein reger Leib zu Staub:
Und das Feur, das in mir lodert,
Wird des kalten Todes Raub.
So wie Frühlingsblumen welken,
Wird mein Leben auch verwelken:
Kraft und Odem nehmen ab,
Und den Leichnam nimmt das Grab.

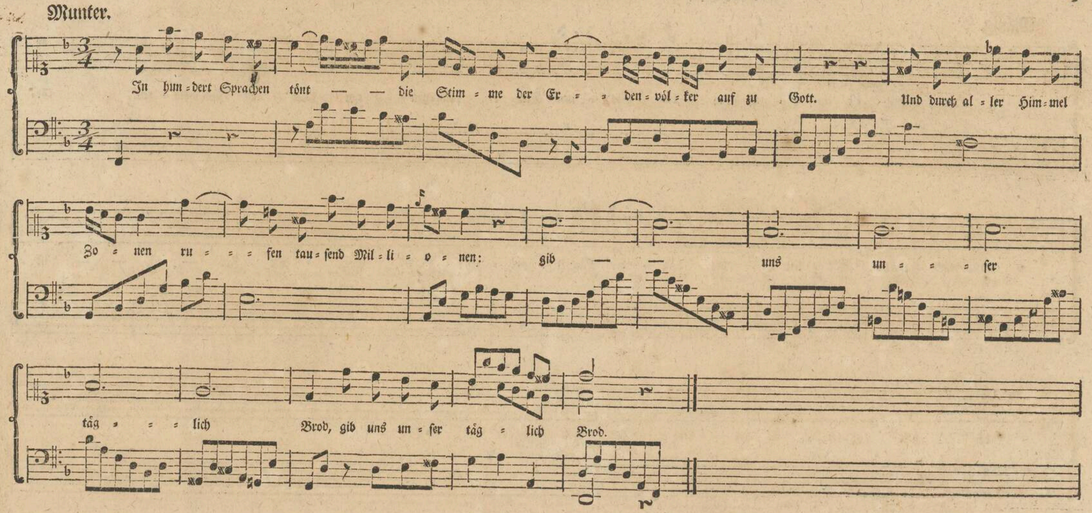
Nimm ihn hin zu deinem Staube,
Grab! verwandle ihn in Erd!
Dennoch triumphirt mein Glaube;
Denn mein Leib wird einst verklärt.
Des verwesten Körpers Trümmer
Bleiben wahrlich nicht auf immer
Der Vermodrung schnöder Raub.
Neu belebt wird einst mein Staub.

Durch dein schöpfrisch Wort: es werde!
Rufst du, Herr, in mein Gebein
Neues Leben. Nicht mehr Erde
Wird alsdann mein Körper seyn.
Zu den himmlischen Geschäften
Schmückst du ihn mit neuen Kräften:
Und von Schmerz und Sterblichkeit
Wird er ewig dann befreyt.

Hör, o Seele, einst mit Freuden
Jenen Ruf: das Grab ist da!
Denn das Ende deiner Leiden
Ist mit ihm zugleich dir nah.
Er, der deinen Tod bezwungen,
Hat das Leben dir errungen.
Durch den Weg der Sterblichkeit
Führt er dich zur Ewigkeit.

Stärke mich auf diese Stunde,
Jesu, der du für mich starbst,
Und an Gottes Gnadenbunde
Ewig Antheil mir erwarbst.
Laß mich Tod und Grab nicht scheuen;
Laß vielmehr mich darauf freuen.
Denn, nach treu vollbrachtem Lauf,
Nimmst du mich zum Himmel auf.

Gott, der Ernährer der Menschen.



Gott, der Ernährer der Menschen.

In hundert Sprachen tönt die Stimme
Der Erdenvölker auf zu Gott.
Und durch aller Himmel Zonen
Rufen tausend Millionen:
Gib uns unser täglich Brod.

Und er von seinem Wolkensitze
Schaut väterlich herab auf sie;
Spricht zur Sonne: kehre wieder!
Und zum Regen: komm hernieder!
Spricht zu seiner Erde: blüh!

Und Regen, Sonn und Erde hören
Gehorsam ihres Herrn Gebot.
Und die Sonne kehret wieder:
Und der Regen kommt hernieder:
Und die Erde giebt uns Brod.

Vom Aufgang bis zum Niedergange
Ist alles deiner Güte voll.
Gott, im Sonnenschein und Regen
Giebt das Land uns seinen Segen,
Trift und Garten ihren Zoll.

Herr, deiner milden Vaterliebe
Kann ewig unser Herz sich freun.
Du kannst uns, was wir begehren,
Gnädig jedes Gut gewähren,
Erd und Himmel, Herr, sind dein.

Und dein sind wir, o Weltregierer,
Gott, unser Vater, wir sind dein.
Du wirst uns zum Erdenleben
Speise, Ruh und Kleidung geben,
Wirst uns segnen, uns erfreun.

Empfindungen in der Sommernacht.



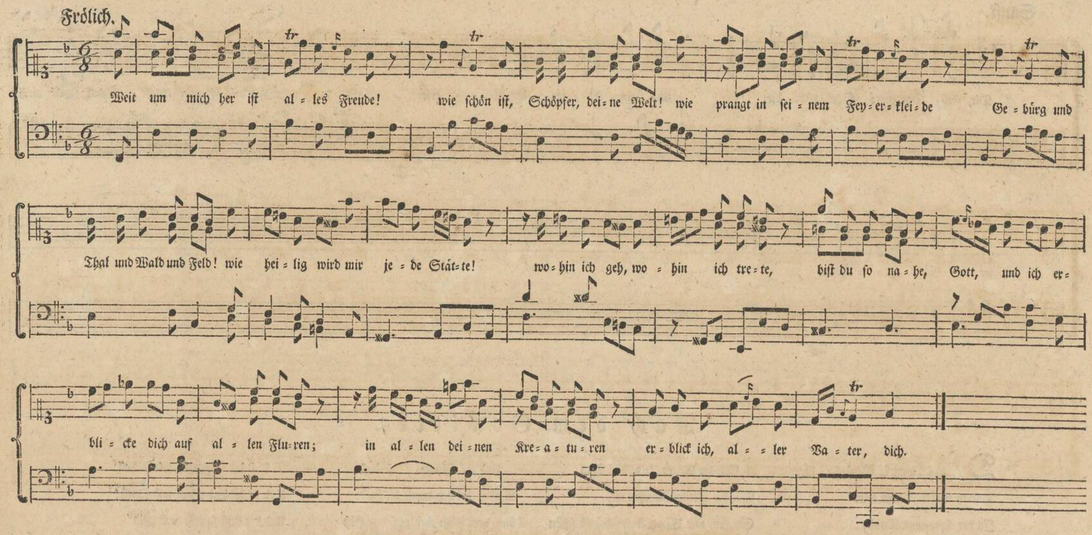
Empfindungen in der Sommernacht.

Der Mond ist aufgegangen;
Die güldnen Sterne prangen
Am blauen Himmelszelt.
Gebüsch und Haine schallen
Vom Lied der Nachtigallen:
O Gott, wie schön ist deine Welt!

Schön, wenn vom Abendthaue
Beperlet Wald und Aue
In deinem Segen stehn;
Und wenn in Ungewittern
Die Donner sie erschüttern,
Ist deine Welt, o Vater, schön.

Aus deiner Allmacht Fülle
Strömt in der Nächte Stille
Erquickung auf die Flur:
Und durch die kühlen Lüfte
Bringt ihre Balsamdüfte
Zum Abendopfer die Natur.

Mit ihrem Opfer walle
Mein Dank empor! Ich falle
Vor dir anbetend hin.
Du schufst in hoher Ferne
Den Mond: du schufst die Sterne:
Du schufst der Haine Sängerin.



Gottes Größe in der Natur.

Weit um mich her ist alles Freude!
Wie schön ist, Schöpfer, deine Welt!
Wie prangt in seinem Feyerkleide
Gebürg und Thal und Wald und Feld!
Wie heilig wird mir jede Stätte!
Wohin ich geh, wohin ich trete,
Bist du so nahe, Gott, und ich
Erblicke dich auf allen Fluren;
In allen deinen Kreaturen
Erblick ich, aller Vater, dich.

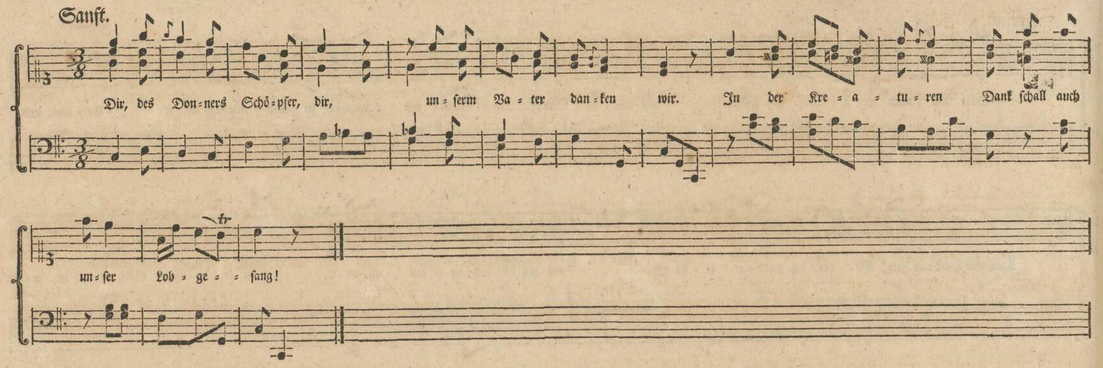
Das Murmeln in beredten Bäumen
Ruft: frölich müße ihr Gott erhöhn!
Die Zeit in Schwermuth zu verträumen,
Ist, Menschen, seine Welt zu schön!
Mir sagt, beglänzt vom Morgenthaue,
Die Flur, der Garten und die Aue:
Wie segnet unser Gott so gern!
Mir sagt das Rauschen seiner Fluten:
Gott ist der Urquell alles Guten!
Der Bach sagt lispelnd: lobt den Herrn!

Wie beugen sich der Saaten Spitzen!
Wie schwellen sie von Segen an,
Daß kaum der Halm die Aehre stützen,
Die reiche Last kaum tragen kann!
Hier sammeln ämsig schon die Bienen
Viel Erndten, um auch uns zu dienen,
Von Gottes schönen Blumen ab.
Dort spinnt der Seidenwurm, und webet,
Eh er verwandelt wieder lebet,
Sich seine Hüll und auch sein Grab.

Wie hast du, Gott der Güt und Stärke,
So väterlich an uns gedacht!
Wie viel und groß sind deine Werke!
Wie schön! wie wunderbar gemacht!
Zum vollen frölichen Genusse
Empfängt von deinem Ueberflusse
Was lebet seine Speis, o Gott!
Gebürge geben, Thäler geben
Was allen nöthig ist, zum Leben —
Den Thieren Gras; uns Wein und Brodt!

Weit um mich her ist alles Freude!
O freu auch, meine Seele, dich.
In Gottes schönem Weltgebäude!
Wie reichlich segnet er auch mich!
Laß dessen Lob umher erschallen,
Der dir so wohl thut; allen, allen
So wohl thut, der so freundlich ist!
Stimm ein in der Geschöpfe Chöre:
Dir, Gott, sey Preis, dir Dank und Ehre,
Der du so mild und gnädig bist!

Nach dem Gewitter.



Nach dem Gewitter.

Dir, des Donners Schöpfer, dir,
Unserm Vater danken wir.
In der Kreaturen Dank
Schall auch unser Lobgesang.

Wie der Anger, wie das Thal,
Wie die Wiesenblümchen all,
Strauch und Bäum so frisch und schön
Nach dem lieben Regen stehn!

Und der Blumen Opferduft
Wallet lieblich durch die Luft:
Auf dem Plan und auf der Höh
Funkelt alles, was ich seh.

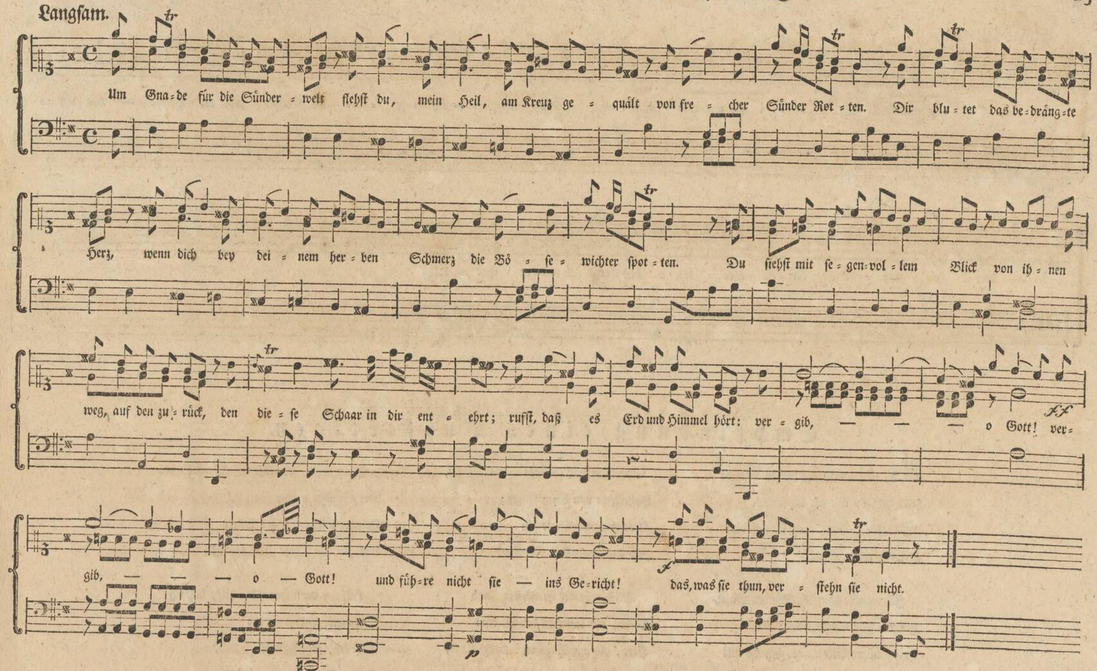
Und der Himmel, wie so hell,
Und so kühlend Bach und Quell!
Und die Luft so rein und mild
Stärkt den Wandrer und das Wild.

Aller Vögel Melodie,
Lerchen dort, und Wachteln hie,
Weckt im grünen Weizenthal
Nun der Sonne milder Strahl.

Bienen suchen Honigseim,
Sumsen goldgeflügelt heim:
Und die Heerd am stillen See
Weidet springend in dem Klee.

In der Kreaturen Dank
Schall auch unser Lobgesang.
Dir, des Donners Schöpfer, dir,
Unser Vater, danken wir.

Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.



Fürbitte des gekreuzigten Jesu für seine Feinde.

2. Erstaunend seh ich diese Huld.
Wie mitleidvoll ist die Geduld,
Die Mörder so erträget!
Ihr, die ihr euren Heiland ehrt,
Fühlt seiner Großmuth hohen Werth
Und danket ihm beweget.
Er hat durch segnendes Gebet
Auch uns ein ewges Heil erfleht.
Auch uns sagt er zu unsrer Ruh
Erbarmen und Vergebung zu.
Herr Jesu Christ,
Preis deinem Tod! Preis deinem Tod!
Gott ist durch dich der Sünder Gott!

3. Daß er mit Langmuth und Geduld
Auch selbst bey sehr gehäufter Schuld,
Des Bösen dennoch schonet;
Daß er so liebreich ihrer denkt,
Und ihnen Frist zur Busse schenkt,
Eh nach Verdienst er lohnet:
Daß ich noch fröhlich sagen kann:
Auch mich, mich Sünder nimmt Gott an:
Dies Heil hat deiner Fürsprach Kraft,
Mein treuer Heiland, mir verschafft.
O Jesu Christ,
Mein Herr und Gott! mein Herr und Gott!
Vertritt du mich bis in den Tod.

4. Ist je mein Geist von Troste leer,
Wenn meiner Missethaten Heer
Aufs neue mich erschrecket:
O dann verscheuche mich aufs neu,
Du liebest mir als Mittler bey,
Der alle Schuld bedecket.
Ich blicke glaubensvoll auf dich;
Sey du mir nur nicht fürchterlich!
Und schließt sich meine Pilgerschaft,
So stärke mich mit neuer Kraft.
Herr Jesu Christ!
Der letzte Kampf wird mir versüßt,
Wenn du mein Trost im Tode bist.

5. Den sanften, liebesvollen Sinn,
Daß ich ein Freund der Feinde bin,
Flöß, Herr, in meine Seele.
Gib, daß bey der Verfolgung Schmerz
Ich dir des Feindes hartes Herz,
Dir meine Noth befehle.
Besänftige mein wallend Blut:
Und flammt des Zornes wilde Glut
Mein Herz zur Rachbegierde an:
O so erinnre mich daran,
Herr Jesu Christ,
Wie du am Kreuz durch dein Gebet
Selbst deinen Mördern Gnad erfleht.

6. Mich tröste dein Versöhnungstod!
Es bilde mich dein Geist, mein Gott,
Daß ich dir ähnlich werde.
O zeuch mich, du erhöhter Held,
Zu dir hinauf vom Dienst der Welt,
Zum Himmel von der Erde!
Du bist der Deinen Schutzpanier.
Zeuch dir uns nach, so laufen wir:
So wollen wir uns deiner Pein
Und deiner Fürsprach ewig freun.
Herr Jesu Christ!
Wie selig ist! wie selig ist
Der Mensch, dem du sein Heiland bist!

Empfindung eines Bußfertigen.



Empfindung eines Bußfertigen.

Ach, wie viel Böses wohnt in mir!
Wer zählts, wie oft ich fehle?
Ich fühl es, Herr, und klag es dir:
O beßre meine Seele!

Ich wandle ganz der Sünden Bahn,
Und bin zum Guten träge;
Herr, nimm dich meines Elends an!
Hilf mir auf deine Wege!

Verkehrt und thöricht ist mein Sinn,
Beherrscht von bösen Lüsten;
O neige meine Seele hin
Zur Freude wahrer Christen!

Mich reizt der Eitelkeiten Tand
Mehr, als das Heil der Seelen;
Herr, gib mir Weisheit und Verstand,
Das beste Theil zu wählen!

Mein Gott, mein Gott, gedenke nicht
Der Sünden meiner Jugend!
Erinnre mich an meine Pflicht
Und gib mir Kraft zur Tugend!

Hilf, o mein Heiland, hilf, daß ich
Nicht unbegnadigt sterbe;
Daß ich, geheiliget durch dich,
Einst deinen Himmel erbe!

Lobgesang auf den Tod Jesu.



Lobgesang auf den Tod Jesu.

Hallelujah!
Auf Golgatha
Stirbt als ein Missethäter,
Jesus, der Gerechte, stirbt
Für uns Uebertreter.

Hallelujah!
Auf Golgatha
Seh ich am Kreuz ihn hängen.
Seht, wie da sich Ströme Bluts
Aus den Adern drängen.

Hallelujah!
Auf Golgatha
Hat ihn sein Gott verlassen:
Ach, wer kann die ganze Quaal
Seiner Seele fassen.

Hallelujah!
Auf Golgatha
Läßt sich der Himmel nieder:
Aller Engel Loblied singt
Dem Erwürgten Lieder.

Hallelujah!
Auf Golgatha
Erwarb sein Tod uns Leben:
Ewig, ewig wollen wir
Seinen Tod erheben.

Bitte um Beystand des heiligen Geistes.



Bitte um Beystand des heiligen Geistes.

Komm, o Geist, von Gott gegeben,
Heilige und beßre mich!
Weise, fromm und gut zu leben,
Dies vermag ich nur durch dich.
Mache täglich Ernst und Treu,
Mich zu bessern, in mir neu.

Fern vom Ziel, wornach ich ringe,
Ruf ich: lindre mir die Last,
Daß ich jenes Werk vollbringe,
Das du angefangen hast.
Fühl ich deine Kraft nicht mehr,
Dann wird mir die Last zu schwer.

Ach, ich irr in Finsternissen,
Geist der Wahrheit, ohne dich:
Von Begierden hingerissen
Täuscht die trunkne Seele sich,
Sucht die Ruh, und findet sie
In der Erde Gütern nie.

Hilf mir nach dem Himmel streben,
Der den Lohn mir aufbehält:
Gott und Jesu laß mich leben,
Nicht den Lüsten dieser Welt;
Lehre mich, von Sünden rein,
Heilig, wie mein Gott, zu seyn.

Leite du mich auf dem Pfade
Deines Lichts zum Leben hin:
Und mich stärke deine Gnade,
Wenn ich schwach und muthlos bin:
Daß ich näher jeden Tag
Meinem Kleinod kommen mag.

Gib zu jedem guten Werke
Meiner Seele Kraft und Lust:
Und im Kampfe flöße Stärke
Mir in meine schwache Brust;
Gib mir Trost in jeder Noth:
Hilf mir treu seyn bis in Tod.

Sey mein Beystand, wenn ich sterbe;
Zeige meinem Geist von fern
Das mir aufbehaltne Erbe
In der Herrlichkeit des Herrn.
Dann, gestärkt durch deine Kraft,
End ich froh die Pilgerschaft.

Vorzüge des Menschen.



Vorzüge des Menschen.

Ihn preist die Sonn am hohen Himmel,
Und ihn verkündigt jeder Stern:
Doch unbeseelt sind Sonn und Sterne,
Sie kennen nicht der Welten Herrn.

Im Luftmeer steugt der Vögel König
Zur Sonne hin, und trinkt ihr Licht:
Doch er kennt nicht der Sonne Schöpfer:
Kennt seines Auges Schöpfer nicht.

Empor zum Frühlingshimmel schallet
Der frühen Lerche Lobgesang:
Doch ist ihr Lied im Morgenschimmer
Ein süß Gefühl nur, und kein Dank.

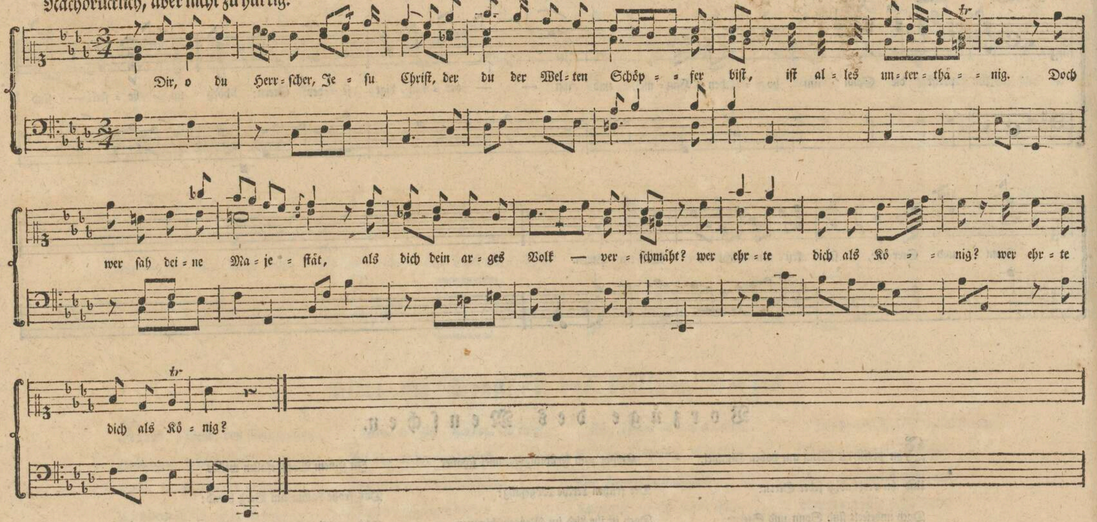
In Gottes Wohlgefallen hauchen
Die Blumen ihren Balsamduft:
Sie trinken ohne Dank vom Regen,
Und bitten nicht um Thau noch Luft.

In seinem Wohlgefallen weidet
Das frohe Lamm am Berg herab:
Es kennt die Süßigkeit der Blumen:
Es kennet den nicht, der sie gab.

Ich aber kenne dich: ich schaue
In jedem deiner Werke dich.
Gott, deiner freut sich meine Seele:
Und meines Daseyns freu ich mich.

Das Reich Jesu.

Nachdrücklich, aber nicht zu hurtig.



Das Reich Jesu.

Dir, o du Herrscher, Jesu Christ,
Der du der Welten Schöpfer bist,
Ist alles unterthänig.
Doch wer sah deine Majestät,
Als dich dein arges Volk verschmäht?
Wer ehrte dich als König?

Du hast dich deiner Herrlichkeit
Entäußert eine kurze Zeit:
Würdst Menschen unterthänig:
Geschlagen wardst du, und verhöhnt,
Verspeyet und zum Spott gekrönt;
Und doch warst du ein König.

Von Ewigkeit warst du bestimmt,
Dein Reich, das nie ein Ende nimmt,
Auf Erden auszubreiten.
Dich hat dein Gott zum Herrn erhöht:
Dein Reich, o Göttlicher! besteht
Durch alle Ewigkeiten.

Wie groß, wie angebetet ist
Dein Nam, o Herrscher, Jesu Christ,
Dich rühmen alle Zungen.
O wie weit herrlicher wird einst,
Wenn du zum Weltgericht erscheinst,
Dein hohes Reich besungen.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschalle dir dann der Lobgesang
Des Himmels und der Erde.
Wie freu ich mich auf dieses Glück!
O wär er da, der Augenblick,
Da ich dich schauen werde!

Danklied.

Lebhaft.



Danklied.

Preis sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne!
Denn seine Gnad und Wahrheit währet ewig.
Laßt uns mit Danken vor sein Antlitz kommen
Und vor ihm jauchzen.

Gott ist die Liebe! Rühmts ihr Uebertreter!
Gott ist die Liebe! Rühmts ihr seine Kinder!
Ihn, der von Ewigkeit uns schon geliebt hat,
Ihn laßt uns lieben.

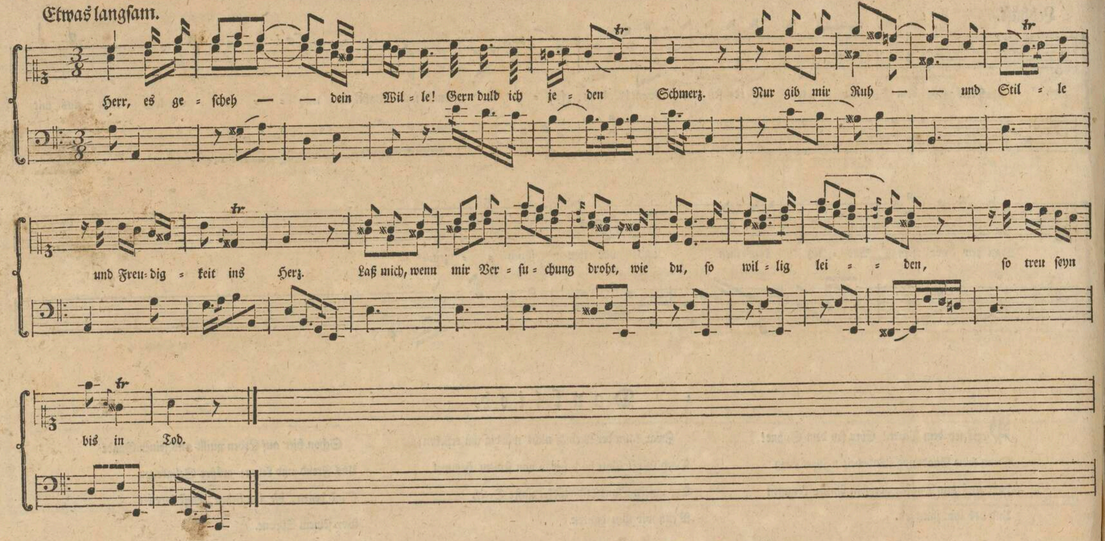
Zwar kann der Mensch nicht würdig ihn erheben;
Doch merkt Gott hoch herab von seinem Himmel
Auf unsern Dank und stärket unsre Seele,
Wenn wir ihm danken.

Singt Jesu Christo Preis und Dank und Ehre.
Er kam zur Erde, Sünd und Tod zu tilgen
Und durch sein Opfer Heiligkeit und Leben
Wiederzubringen.

Schon hier auf Erden quillt aus seiner Gnade
Uns Freud und Leben: größre Seligkeiten
Sind denen, die ihn lieben, einst bereitet
Vor seinem Throne.

Auf, laßt uns unsers Gottes ewig freuen!
O welche Seligkeit ists, sein sich freuen,
Ihm ganz sich heiligen, und ganz ihm leben
Und einst ihm sterben!

Ermunterung zur Gelassenheit.



Ermunterung zur Gelassenheit.

Herr, es geschеh dein Wille!
Gern duld ich jeden Schmerz.
Nur gib mir Ruh und Stille
Und Freudigkeit ins Herz.
Laß mich, wenn mir Versuchung droht,
Wie du, so willig leiden,
So treu seyn bis in Tod.

Der Martern jede schwebte
Vor deinem Angesicht:
Doch deine Seele bebte
Vor ihrem Anblick nicht.
Voll Freudigkeit und Geistesruh
Erhebst du dich vom Staube
Und eilst den Feinden zu.

Dich schreckte das Getümmel
Der Mörderwaffen nicht.
In deinem Geist war Himmel,
Und Muth im Angesicht.
Schon stürzt auf dich der Feinde Schaar:
Doch du bietst deine Hände
Den Banden willig dar.

O wär ich doch im Leiden
Wie du, so sanft und still!
O litt ich so mit Freuden,
Was Gott, mein Vater will!
Ich will mit Ehrfurcht und Vertraun,
Geduld von dir zu lernen,
Auf dich, Erlöser, schaun.

Giebst du mir deinen Frieden,
So schreckt mich keine Noth,
Und keine Schmach hienieden:
Wärs auch der Martertod.
Durch dich, Herr, überwind ich weit:
Denn deine Gnade tröstet
Mit Ruh und Seligkeit.

167847

Herrn Christoph Christian Sturms,
Hauptpastors an der Hauptkirche St. Petri und Scholarchen in Hamburg,

geistliche Gesänge

mit

Melodien zum Singen bey dem Claviere

vom

Herrn Kapellmeister Carl Philipp Emanuel Bach,
Musikdirektor in Hamburg.

Erste Sammlung.



Zweyte Auflage.

Hamburg,
bey Johann Henrich Herold, 1781.